Neuß Grevenbroicher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Landkreis Neuß

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertag. Beilagen „Katholische Kirchenzeitung", „Heimatvolk und Heimatflur", „Die Frau und ihr Heim", „Unterhaltung und Wissen", „Ernährung und Landwirtschaft", „Sport-Rundschau" und o illustrierte Beilage „Heimat und Welt". — Eigener Radiodienst.

Der Bezugspreis beträgt halbmonatlich — einschließlich Beilagen — 1 Reichsmark.

Meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Anzeigenpreis — Zahlung bei Aufgabe — für die 29 m/m breite Colonelzeile 25 Pfennig, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 30 Pfg. — Reklamezeile 1 Mark. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Fernsprecher 53.

Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 40. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41800.

Nr. 230 | Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab | Neuß, Mittwoch, 5. Oktober 1927 (Plazidus) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei Neu | 54. Jahrgang

Die Revolte in Mexiko.

Neuestes in Kürze.

Madrid, 5. Okt. (Eig. Radiodienst.) Vor seiner Abreise nach Algeciras ernannte der König den ehemaligen Minister des Aeußern, Yanguas, zum Präsidenten der Nationalversammlung.

Passau, 5. Okt. (Eig. Radiodienst.) Dompropst Dr. v. Pichler, der der Zentrumsfraktion der bayerischen Abgeordnetenkammer angehörte, und der am Vortage seines 75. Geburtstages wegen Verschlimmerung eines alten Leidens das städtische Krankenhaus aufsuchen mußte, ist heute früh nach einer Bruchoperation infolge von Herzschwäche gestorben.

Weiteres Umsichgreifen?

New-York, 5. Okt. (Eig. Radiodienst.) Nach einer Meldung aus Galveston sollen in der Stadt Mexiko 19 gesellschaftlich hervorragende Personen verhaftet worden sein. In einem Gefecht bei Jalisco wurden 19 Aufständische getötet und 20 verwundet. Bei Texcoco wurde ein Eisenbahnzug angegriffen und ein Postwagen ausgeplündert. Präsident Calles, der vormalige Präsident Obregon und der Kriegsminister erteilten nach einer Konferenz Befehl an die Luftstreitkräfte, sich zu sofortigem Eingreifen bereit zu halten. Einer weiteren Nachricht hätten sich die Generäle Oscar Aguilar und Antonio Medina erhoben und ihre Streitkräfte auf Texcoco in Marsch gesetzt. General Aguilar sei aber später anderen Willens geworden und nach der Stadt Mexiko zurückgekehrt.

Aufständischer General erschossen.

Mexiko, 4. Okt. General Serrano, einer der beiden meuternden Präsidentschaftskandidaten, wurde mit dreizehn seiner Anhänger gefangen genommen, vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und hingerichtet. Präsident Calles erklärte seine Entschlossenheit, die revolutionäre Bewegung zu unterdrücken. Beide seien Verräter. In Torreon wurde die Meuterei nach dreistündigem Kampf niedergeworfen.

Die Revolte in Mexiko.

Mexiko, 4. Okt. Der Oberst Manville mit sämtlichen Offizieren seines Stabes ist wegen seiner Beteiligung an der Militärrevolte zum Tode verurteilt und hingerichtet worden.

Die Blutkette.

Wieder fünf Todesurteile in Rußland.

Moskau, 4. Okt. Das Gericht in Kamenez Podolsk schloß die Verhandlungen gegen 50 Personen, die der Späherei auf dem Boden der Ukraine zugunsten Polens seit 1924 angeklagt waren. Fünf Hauptangeklagte wurden zum Tode, die übrigen zu fünf bis zehn Jahren Gefängnis verurteilt.

Levine abgestürzt.

Rom, 5. Okt. Der Ozeanflieger Levine ist gestern nachmittag bei einem Fluge mit seinem Piloten Hinchcliffs und dem Herzog Alois von Bourbon etwa 50 Kilometer südlich Rom infolge Motorversagens abgestürzt. Das Flugzeug „Miß Columbia" wurde schwer beschädigt. Die Insassen blieben aber unverletzt. Levine ist vormittags von Mussolini empfangen worden. Er wollte nach Neapel fliegen, um von dort nach Bukarest weiterzufliegen.

Die Ueberführung der Asche Saccos und Vanzettis.

Paris, 5. Okt. (Eig. Radiodienst.) Wie „Havas" aus Cherbourg meldet, ist die Schwester Vanzettis gestern an Bord der „Mauretania" dort angekommen. Zwei kleine Kästchen aus Kupfer mit der Asche Saccos und Vanzettis sind in zwei Gepäckwagen niedergelegt. Nach dem „Journal" sind die beiden Wagen auf dem Lyoner Bahnhof in Paris an den Italienzug angehängt worden, ohne daß es zu Zwischenfällen gekommen ist.

„Verteilte Asche".

Paris, 5. Okt. (Eig. Radiodienst.) Wie dem „Matin" aus Cherbourg gemeldet wird, hat die Schwester Vanzettis vor dem Polizeikommissar, der sie bei ihrer Landung empfing, folgende Erklärung schriftlich niedergelegt: „Ich bestätige, daß die Asche meines Bruders und seines unglücklichen Kameraden unter das Komitee Saccos und Vanzettis verteilt wurde. Ein Teil ist in Amerika geblieben, der andere Teil ist in meinem Besitz und ist heute abend in meiner Anwesenheit durch den Polizeikommissar versiegelt worden, um über Modane nach Italien transportiert zu werden. Weitere Teile der Asche sind nicht vorhanden." Der Vorsitzende des Komitees Saccos und Vanzettis beabsichtigt übrigens den Innenminister zu bitten den Zug mit der Asche Saccos und Vanzettis anzuhalten und eine Kundgebung zur Erinnerung an Sacco und Vanzetti zu erlauben. Die Regierung ist nach dem Blatt entschlossen jede derartige Kundgebung zu verbieten.

Senator Swanson zum amerikanisch-französischen Tarifstreit.

Washington, 5. Okt. (Eig. Radiodienst.) Senator Swanson, ein demokratisches Mitglied des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, sagte heute in einer formellen Erklärung: Die französische Art und Weise, den Tarifstreit zu behandeln, war weder klug noch weitsichtig. Wenn diese Haltung fortdauert, wird die französische Politik möglicherweise eine Reibung zwischen den beiden Ländern hervorrufen. Die Weigerung Frankreichs, den Vereinigten Staaten die Meistbegünstigung zu gewähren, bedeutet eine Unterschiedsbehandlung zugunsten Deutschlands, seines vormaligen Feindes, und zum Nachteil Amerikas, seines vormaligen Alliierten.

Keine Aenderung des Finanzausgleichs.

Berlin, 5. Okt. Wie die „Germania" hört, hat der Reichsfinanzminister auf der gestrigen Konferenz der Länderfinanzminister erklärt, daß das Kabinett einstimmig seiner Meinung beigetreten sei, daß an eine Aenderung des Finanzausgleichs im gegenwärtigen Augenblick nicht zu denken sei.

Wie die „Vossische Zeitung" weiß, wird den Ländern in Aussicht gestellt, daß für den Augenblick wohl gewisse Reserven aus dem laufenden Reichsetat für sie zur Verfügung gestellt werden könnten, und daß im nächsten Jahre die Körperschafts- und Einkommensteuer höhere Erträge ergeben werden, so daß sich auch für die Länder erhöhte prozentuale Anteile ergeben werden. Die Länder sollen sich aber mit dieser Lösung nicht zufrieden geben wollen, weil sie auf der Sicherstellung einer dauernden Deckung der neuen Ausgaben für die Beamtenbesoldung bestehen.

Die Besoldungsvorlage im Reichsrat

Berlin, 5. Okt. Die vereinigten Ausschüsse des Reichsrates sind gestern nachmittag 4 Uhr unter dem Vorsitz des Reichsministers der Finanzen, Dr. Köhler, in die Beratung der Besoldungsverordnung eingetreten. Vor die technische Beratung der Besoldungsordnung wurde laut „Germania" die Deckungsfrage für die Länder und Gemeinden gestellt. Die Frage wird heute vormittag in einem kleineren Ausschuß weiter beraten, während der große Ausschuß in die technische Beratung der Vorlage eintreten wird.

Diskonterhöhung

Berlin, 5. Okt. Der Zentralausschuß der Reichsbank, der heute mittag unter Vorsitz von Dr. Schacht zusammengetreten ist, hat den Reichsbankdiskont von 6 auf 7 Proz. und den Lombardzinsfuß von 7 auf 8 Proz. erhöht. Die Frage der Diskonterhöhung war akut geworden durch die starke Anspannung des Reichsbankausweises vom Ultimo September.

Endlich erfüllte Handwerkerforderung

Das Sekretariat für Handwerk und Gewerbe.

Berlin, 4. Okt. Im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe sind mit Wirkung vom 1. Oktober an die Angelegenheiten des Handwerks, der Gewerbeförderung, des Genossenschaftswesens und des Einzelhandels zu einer besonderen Unterabteilung zusammengefaßt worden. Die Leitung dieser Unterabteilung ist, der „Vossischen Zeitung" zufolge, dem Ministerialrat Schindler übertragen worden.

Ein Landrat zu Gefängnis verurteilt

Berlin, 5. Okt. Der bisherige Landrat des Kreises Linden, Krüger, wurde vom großen Schöffengericht Hannover zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Krüger, der der sozialdemokratischen Partei angehört, hatte sich in seiner Eigenschaft als Landrat zu Unkorrektheiten verleiten lassen. In einem Falle handelte es sich um die vorzeitige Abhebung einer Summe von 4 000 Mark von der Kreiskommunalkasse zugunsten des Republikanischen Klubs Hannover. Eine Amtsunterschlagung wurde darin erblickt, daß Krüger aus der Kasse der Zeitschrift „Kommunale Mitteilungen", die vom Landratsamt herausgegeben wurden, dem Republikanischen Klub etwas zukommen lassen wollte.

Kleine Nachrichten

Der neue Pfarrer von St. Joseph in Weißenberg.

Wie uns soeben mitgeteilt wird, ist gestern vom Generalvikariat Köln, die Ernennung des hochwürdigen Herrn Pfarrers Karl Kraemer aus Burscheid bei Solingen, zum Pfarrer an St. Joseph vollzogen worden. Der hochwürdige Herr steht im 48. Jahr, hat im Jahre 1904 die Priesterweihe empfangen und ist seit dem Jahre 1920 in seiner bisheriger Stellung. (Die von anderer Seite vor einigen Tagen gebrachte Nachricht war, wie uns von geistlicher Seite mitgeteilt wird, also verfrüht.)

Wettervorhersage bis Freitag.

(Telegraphische Meldung des Observatoriums Aachen.)

Zunächst noch vielfach bewölkt ohne wesentlichen Niederschlag, später allgemein aufheiternd und tagsüber etwas wärmer. Die Höchsttemperaturen lagen gestern zwischen 3 und 14 Grad.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Für den europäischen Wirtschaftsverband.

Von M. Louis Loucheur,
ehemaligem französischen Minister u. Völkerbundsdelegierten.

Die finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten, unter denen das heutige Europa seit langem leidet, sind mannigfachen Ursprungs; es läßt sich indessen nicht leugnen, daß der Hauptgrund dieser Schwierigkeiten im Weltkrieg und in dessen Auswirkungen liegt. Es gibt allerdings noch eine Reihe anderer Faktoren, die fast ebenso wichtig sind, wie der Weltkrieg; hierzu gehören z. B. die schweren wirtschaftlichen Irrtümer, die vor dem Kriege begangen wurden und die man nicht übersehen darf.

Das 19. Jahrhundert brachte eine rapide Industrialisierung der europäischen Wirtschaft, Hauptsächlich infolge der erhöhten Verwendung von Dampfkraft begannen die Nationen ihre Industrieprodukte mehr und mehr zu steigern. Hierdurch wurden sie gezwungen, sich ausländische Märkte zu erschließen, um ihren Exportüberschuß unterzubringen. Die Notwendigkeit, die Produktion im Auslande abzusetzen, zwang die Industrieländer wieder dazu, ihre Kunden — die Rohstoffländer — mit Mitteln für die Bezahlung ihrer Wareneinfuhr zu versorgen, während die Rohstofflieferanten ihrerseits veranlaßt wurden, mehr zu verbrauchen als für sie gut war. Beide Teile begannen daher rasch, Verpflichtungen auf sich zu nehmen, die sie nur durch Aufnahme von Anleihen abdecken konnten. Die Verpflichtungen wurden von Jahr zu Jahr drückender, bis endlich große nationale Schuldenlasten entstanden waren, die sicherlich zur finanziellen Katastrophe geführt hätten, wenn nicht der Weltkrieg dazwischen gekommen wäre.

In den letzten Jahren, kurz nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes griffen eine Reihe von Nationen zu dem Notmittel der Inflation in der irrigen Annahme, ihre Finanzen dadurch sanieren zu können.) Diese Politik wurde der Reihe nach von allen europäischen Ländern aufgegriffen, wobei sich jedes Land weigerte, von den so teuer erkauften Erfahrungen des anderen irgendwie zu profitieren. Selbst die scharfsinnigsten Volkswirtschaftler versagten bei dieser Gelegenheit; auch Rathenau — wohl einer der feinsten Köpfe, die ich in meinem Leben kennengelernt habe — verharrte bei der Meinung, daß sich die deutsche Industrie nur erholen könne, wenn Deutschland einen Inflationprozeß durchgemacht habe.

Wirtschaft und Finanzen sind in so untrennbarer Weise verknüpft, daß man sie nicht einzeln betrachten darf. Es ist daher auch nutzlos, die Finanzen eines Landes zu stabilisieren, ohne gleichzeitig Budget und Zahlungsbilanz in Ordnung zu bringen. Derartige Voraussetzungen können jedoch zur wirtschaftlichen und finanziellen Rettung Europas nur durchgeführt werden, wenn wir die Nationen als zu einer großen Wirtschaftsgemeinschaft gehörig betrachten, bei der alle Staaten auf verschiedene Art und Weise die ihnen zukommende öffentliche Aufgabe erfüllen und ihren Anteil zur erfolgreichen Durchführung dieser Idee auf sich nehmen.

Ich wünsche keinesfalls ein Gebilde „Die Vereinigten Staaten von Europa" ins Leben zu rufen, d. h. einen politischen Verband der verschiedenen kontinentaleuropäischen Nationen herbeizuführen. Jeder weiß, daß heute — und wahrscheinlich noch auf lange Zeit hinaus — solch ein Plan undurchführbar ist. Was ich aber anstrebe, ist die Gründung eines Wirtschaftsbundes der europäischen Staaten, der alle Wirtschaftsprobleme von dem Standpunkt des gemeinsamen Interesses der daran beteiligten Nationen betrachtet und demzufolge regelt. Das ist auch der Grund, weshalb ich so warm für die Idee der Weltwirtschaftskonferenz eingetreten bin, und weshalb ich während der Konferenz in Genf alles getan habe, um eine Uebereinstimmung in der Anerkennung des Grundsatzes eines möglichst freien Warenaustausches von Nation zu Nation herbeizuführen.

Obwohl die Verständigung zwischen Finanzexperten und wirtschaftlichen Fachleuten an sich wenig bedeutet, da, wenn es zur praktischen Durchführung der Resolution kommt, in vielen Fällen Erwägungen rein politischer Natur hindernd dazwischen treten, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß anerkannt wurde, die allgemeine Blüte Kontinentaleuropas ließe sich eher durch eine gegenseitige Rücksichtnahme auf die Interessen der einzelnen Nationen erzielen als mit Hilfe einer Verschärfung des Wettkampfgedankens. Nur durch dieses gegenseitige Verständnis kann eine Atmosphäre der Sicherheit und des Vertrauens zwischen den einzelnen Nationen geschaffen werden.

Meine persönliche Ansicht ist die, daß eine wirtschaftliche Organisation Europas und der Welt nach dem sogenannten Horizontalsystem durchgeführt werden müßte. Die Weltproduktion eines jeden Industriezweiges sollte also durch einen in Genf sitzenden Zentralausschuß geregelt werden, der die Erzeugung dieses Industriezweiges innerhalb des Weltmarktes verteilt und darauf achtet, daß die Preisbildung möglichst stabil bleibt, so schwankend die Nachfrage an sich sein mag.

Ich sehe den Tag kommen, an dem jede Industrie der Welt — und besonders in Europa — auf solche Art organisiert ist, wo jede eine Art Vorsitzenden besitzt, der mit feinem Fingerspitzengefühl die erforderliche harmonische Atmosphäre zu schaffen weiß und die wirtschaft-

liche Animosität zu zerstören versteht. Die Kontrolle dieser großen Trustgebilde hätte in den Händen des Völkerbundes zu liegen, der die Interessen des Konsumenten und des Arbeiters im Auge behält und darauf achtet, daß diese Belange nicht übersehen werden.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Deutschland in dieser Beziehung den anderen europäischen Ländern voraus ist. Das wichtigste Beispiel einer Konzentrationsbewegung dieser Art ist der Zusammenschluß der deutschen chemischen Industrie zu einem riesigen Trust. Aehnliche Konzentrationsbewegungen machen sich auch in anderen Industriezweigen bemerkbar, und die dadurch erzielte Verminderung der Gestehungskosten ist sicherlich dem Aufschwung des Exportmarktes günstig. Die europäische Rohstahlgemeinschaft, die im vergangenen Jahre zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg abgeschlossen wurde, ist ein ähnliches Gebilde; auch sie war ein Schritt in der richtigen Richtung, obwohl ich damals gern gesehen hätte, daß alle Stahl produzierenden Länder daran teilgenommen hätten. Ich bin der Meinung, daß von den industriereichen Ländern Europas je nach der Natur ihrer Erzeugnisse große Wirtschaftsblöcke geschaffen werden müssen, und daß unser Kontinent in Trusts oder Kartelle ähnlich den deutschen Organisationen industriell gegliedert werden muß. Damit werden dann automatisch die Zollschranken fallen, deren Aufrechterhaltung man bisher für den Schutz der nationalen Industrien als unumgänglich notwendig betrachtet hat. Ich glaube indessen, daß erst entsprechende nationale Organisationen in den einzelnen Ländern geschaffen werden müssen, bevor ein europäischer Zusammenschluß erfolgen kann.

Man muß es Deutschland zugute halten, daß es als eines der ersten Länder sich bereit erklärt hat, die Idee einer europäischen Freihandelsunion durchzuführen. Seine Staatsmänner sind davon überzeugt, daß Deutschland nur durch eine Erweiterung der Wirtschaftsgrenzen Europas seinen Handel in einer Weise ausbauen kann, wie es zur Bezahlung selbst mäßiger Reparationen unbedingt notwendig ist.

Ich sehe keinen Grund, irgendwie pessimistisch in die Zukunft zu blicken, hege vielmehr bezüglich der wirtschaftlichen Zukunft Europas eine durchaus optimistische Auffassung. Ich glaube, daß die wertvollen Erfahrungen, die wir allmählich sammeln, uns in den Stand setzen werden, menschlichere Methoden zu finden, um die bestehenden Gegensätze in vernünftigerer Weise als bisher aus dem Wege zu räumen.

Die Resolutionen der Genfer Weltwirtschaftskonferenz fanden bereits die begeisterte Zustimmung der deutschen, österreichischen und belgischen Regierungen. Ich sehe daher den Tag kommen, an dem alle anderen Nationen Europas in derselben Weise zur Durchführung der in Genf empfohlenen Entschließungen zusammenarbeiten werden und hoffe, daß die westlichen Länder früher oder später eine Wirtschaftsentente bilden werden, die England, Frankreich, Belgien, Italien, Holland und Deutschland umschließen wird. Können ähnliche Ententen im übrigen Europa, etwa auf dem Balkan geschaffen werden, so wird ein dauernder Friede gesichert sein.

Seelsorge und Wochenendbewegung.

Der Erzbischof von Köln, Kardinal Schulte, veröffentlicht an der Spitze des Kirchlichen Anzeigers vom 1. Oktober 1927 folgende von der diesjährigen Bischofskonferenz in Fulda aufgestellten Maßnahmen:

In den letzten Jahren hat der Ausflugsverkehr und der Sport an den Samstagabenden, an Sonn- und Feiertagen einen gewaltigen Umfang angenommen. Gesellschaften, Vereine aller Art, Familien und Schulen nehmen daran teil. Extrafahrten auf Eisenbahnen und Schiffen, der täglich sich steigernde Auto- und Flugverkehr erleichtern derartige Erholungs- und Vergnügungsfahrten. Daß dadurch die Heilighaltung der Sonn- und Feiertage äußerst gefährdet wird, ist nicht zu verkennen. Viele Ausflügler und Sportteilnehmer setzen sich, das lehrt die Erfahrung, freventlich über die Erfüllung ihrer Sonntagspflicht hinweg.

Wir sehen uns darum veranlaßt, den Herrn Geistlichen folgende Mahnung zu empfehlen:

1. Die Gläubigen sollen wiederholt in der Predigt und Christenlehre auf die Pflichterfüllung an Sonn- und Feiertagen hingewiesen und ermahnt werden, alles zu meiden, was mit der Sonntagsheiligung unvereinbar ist.

2. Es wird sich empfehlen, zur Erinnerung an die sonntägliche Pflicht in Zukunft zu Beginn der Sommerzeit (und dort, wo Wintersport in Frage kommt, auch zu Beginn der Winterzeit) in allen Kirchen der sonn- und festtäglichen Predigt wiederholt folgende Verkündigung vorauszuschicken:

„Es wird daran erinnert, daß alle Katholiken streng verpflichtet sind, an Sonn- und Feiertagen der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Ausflüge und Sportveranstaltungen entbinden nicht von der Erfüllung dieser Pflicht."

3. Die katholischen Vereine sind zu ermahnen, in der Sonntagsheiligung allen mit gutem Beispiel voranzugehen. Sie sollen Sorge tragen, daß bei Ausflügen und Sportveranstaltungen den Teilnehmern hinreichende Gelegenheit geboten wird, der hl. Messe beizuwohnen. Sie sollen auch darauf achten, daß durch ihre Veranstaltungen andere in der Sonntagsheiligung nicht gestört werden.

4. Die Seelsorger jener Orte, die für den Ausflugsverkehr in Betracht kommen, sollen nach Möglichkeit durch Einrichtung von Früh- und Spätgottesdienst den Ausflüglern Gelegenheit bieten, ihrer Sonntagspflicht zu genügen. Abhalten des Gottesdienstes (hl. Messe) außerhalb der Gotteshäuser ist nur mit Erlaubnis des Ordinariats gestattet.

5. Es ist zu empfehlen, daß die Seelsorger an den Orten mit starkem Ausflugsverkehr die Zeit des Gottesdienstes in den Zeitungen, durch einen Anschlag an den Bahnhöfen und in den Gasthäusern bekannt machen.

Geistliche, die Reisende, Kurbedürftige und Ausflügler beraten wollen, werden hingewiesen auf den Kurzeitführer für Katholiken (Kath. Reisehandbuch), Wallisfurthverlag, Essen, worin Bade- und Kurorte, empfehlenswerte Hotels und Fremdenheime, auch die Gottesdienstverordnungen angegeben werden.

Zum Ozeanflug gestartet.

Bereits in Amsterdam zwischengelandet.

Norderney, 4. Okt. Das Flugzeug D 1230 hat 16 Uhr 46 den Flug nach den Azoren angetreten. Um 15 Uhr 10 begaben sich die Piloten Loose und Starke nach herzlicher Verabschiedung von ihren Gattinnen an Bord des Flugzeuges. Außerdem sind Bordmonteur Fritzler und Bordfunker Loewe im Flugzeug. Zwischenlandungen sind in Lissabon, Fayal, den Azoren und in Haarbour Grace auf Neufundland vorgesehen. Ziel ist Newyork. Das Flugzeug faßt normal außer Führer und Bordmonteur neun Fluggäste. Es hat außerdem die Postsäcke der „Europa" und der „Bremen" mit.

Um 17,30 Uhr ist das Flugzeug bereits bei Amsterdam im Marineflughafen zwischengelandet.

Der neue Ozeanflug.

Berlin, 5. Okt. Wie von beteiligter Seite mitgeteilt wird ist die Landung des Junkersflugzeugs in Amsterdam auf eine Anordnung der Flugleitung zurückzuführen. Sobald die Wetterlage es gestattet, wird D 1230 von Amsterdam aus den Ozeanflug durchführen.

Ungarisches Dementi zum Paleologue-Protokoll.

Budapest, 4. Sept. Das ungarische Telegraphenkorrespondenzbüro wurde von zuständiger Seite zu der folgenden Feststellung ermächtigt:

Die Behauptung mehrerer Blätter, daß die ungarische Regierung am 20. Juni 1920 von der französischen Regierung ein mit der Unterschrift Millerands versehenes formelles schriftliches Angebot zur Schaffung eines Bündnisvertrages erhalten hätte, entspricht nicht der Wahrheit. Die ungarische Regierung hat von der französischen Regierung niemals, weder an dem besagten Tage noch früher oder später irgendein schriftliches Angebot zur Schaffung eines Bündnisvertrags oder einer Militärkonvention erhalten.

Opposition gegen die französischen Reservistenkredite.

Paris, 4. Okt. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses der Kammer wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, wonach die Beratung der für die Einberufung der Reservisten im nächsten Jahre notwendigen Kredite bis zur endgültigen Verabschiedung des dem Parlament vorliegenden Rekrutierungsgesetzes vertagt werden soll.

Polnische Militär pielereien.

Warschau, 4. Okt. Gestern vormittag nahm eine sog. „Vereinigung für die Verteidigung gegen Gasangriffe" unter Mitwirkung von Militär und Flugzeugen eine Vergasung des ganzen Stadtteils mit Nebelgas vor. Truppenabteilungen mit Gasmasken demonstrierten die Gasabwehr in der polnischen Armee, während die Flugzeuge die Vergasung der Stadt von der Luft aus vorführten.

Zur gleichen Zeit setzte eine starke Plakatpropaganda für die Vereinigung ein. In der Presse wurde ausführlich berichtet.

Belgrad, 4. Okt. Die Agentur Avala meldet: Heute am Vorabend des Zusammentritts der neuen Kammer haben der Führer der Bauernpartei, Stefan Raditsch, und der Führer der unabhängigen Demokraten, Pribetschewitsch, die bisher unversöhnliche Gegner waren, sich feierlich versöhnt

Aus aller Welt.

Rheinisches Braunkohlenrevier.
Annahme des Schiedsspruches.

Der Gewerkverein christl. Bergarbeiter Deutschlands hatte für Sonntag, den 2. Oktober seine Funktionäre zu einer großen Konferenz in Köln in der Bürgergesellschaft zusammengerufen. Die Kollegen Rotthäuser von der Hauptgeschäftsstelle des Gewerkvereins in Essen und Bezirksleiter Kallscheid referierten über den Gang der Verhandlungen und über den gefällten Schiedsspruch. Nach längerer Aussprache nahm die Konferenz folgende Entschließung an:

„Die heute in der Bürgergesellschaft in Köln tagende Bezirkskonferenz des Gewerkvereins christl. Bergarbeiter Deutschlands für das Rhein. Braunkohlenrevier spricht sich für die Annahme des am 26. 9. 1927 in der Arbeitszeitfrage für das Rhein. Braunkohlenrevier gefällten Schiedsspruches aus. Der Schiedsspruch entspricht zwar nicht den berechtigten Forderungen der Bergarbeiter auf Verkürzung der Arbeitszeit auf 8 Stunden. Desgleichen ist der Lohnausgleich nicht geregelt.

Die Konferenz beauftragt die Gewerkvereinsleitung, die Forderung auf weitere Verkürzung der Arbeitszeit mit allem Nachdruck zu betreiben. Sie spricht gleichzeitig die Hoffnung aus, daß es den Kameraden im Mittel- und Ostdeutschen Braunkohlenbergbau baldigst gelingt, die dortigen, sehr niedrigen Löhne aufzubessern und ferner mindestens dieselbe Schichtzeit, wie im Rhein. Braunkohlenrevier zu erringen."

Tarifkündigung der rheinischen Textilarbeiter.

Elberfeld, 4. Okt. Die Leitungen der freigewerkschaftlichen und der christlichen Textilarbeiterorganisationen haben die bestehenden Tarife gekündigt.

Kleinrentners tragisches Ende.

Berlin, 4. Okt. In Charlottenburg haben sich ein 92jähriger Kleinrentner und dessen 85jährige Frau in ihrer Wohnung mit Leuchtgas vergiftet. Wirtschaftliche Sorgen sind vermutlich die Gründe zu diesem Verzweiflungsschritt.

Raubüberfall.

Berlin, 5. Okt. Gestern abend drang ein unbekannter Täter in das Verwaltungsgebäude eines großen Industrieverbandes in der Motzstraße ein und erzwang sich von den in einem Sitzungszimmer Anwesenden, einem Großkaufmann und einem Syndikus, mit dem Revolver Geld. Der Täter entkam.



Bildung.

„Hier sehen Sie die neue Shakespeare-Ausgabe."
„Was, schreibt denn der Kerl noch immer?"

Eine zerrüttete Ehe.

Berlin, 4. Okt. Heute nachmittag erwürgte in der Laubenkolonie „Daheim" der 37jährige Arbeiter Rieger in einem Wutanfall seine um sechs Jahre ältere Ehefrau. Die Frau hatte wiederholt die Absicht geäußert, Mann und Kinder im Stiche zu lassen. Nach der Tat legte der Mörder die Leiche in das Bett und steckte ihr in die gefalteten Hände einen Zettel mit den Worten: „Ich tat es aus Liebe zu Dir, tausend Grüße mit ins Grab". Hierauf rief er seine Kinder zusammen und brachte sie zu einem befreundeten Gastwirt. Dann stellte er sich der Polizei.

Tarifkündigung der rheinischen Textilarbeiter.

Elberfeld, 4. Okt. Die Leitungen der freigewerkschaftlichen und der christlichen Textilarbeiterorganisationen haben die bestehenden Tarife gekündigt.

Berufung im Olympia-Prozeß.

Berlin, 4. Okt. Vor der Großen Strafkammer gelangte heute nochmals der Olympiaprozeß wegen Geheimbündelei zur Verhandlung. Das Schöffengericht Schöneberg hat es verneint, daß die Kameradschaftliche Vereinigung eine Fortsetzung der aufgelösten Olympia gewesen sei. Nach längerer Beratung kam die Strafkammer zu erneuter Freisprechung.

Zeitungsd'enst der Industrie- und Handelskammer Neuß.

Vorschriften für die Verladung von Waren nach Oesterreich.

(Oesterreichisches Konsulat: Köln, Richard-Wagnerstr. 37 I.)

Konsulatsfakturen sind in keinem Falle und Ursprungszeugnisse bei der Einfuhr aus Deutschland im allgemeinen nicht nötig. Ausnahmen bilden nur Pflanzen, Obstbäume, Beerenobststräucher einschließlich der Wildlinge, Stecklinge, Setzlinge und Edelreiser, die Ueberträger von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen sein können, und Tiere oder tierische Produkte. Zertifikate bei der Kammer erhältlich. Ebenso deren Beglaubigung. Einer Beglaubigung durch das Konsulat bedarf es nicht.

1. Begleitpapier-Bahnsendungen: 1 intern. Frachtbrief nebst Duplikat (deutscher Vordruck), 2 Stammerklärungen, 1 weißer stat. Schein (Gebühren: Gebührenmarken für je 100 Klg. 1 Groschen; nur dann vom Absender beigegeben, wenn Zollabfertigung unterwegs erfolgt, sonst vom Empfänger), 1 Originalfaktura oder Fakturenabschrift, wenn der Wert des Gutes in der Stammerklärung oder Frachtbrief nicht angegeben ist.

2. Postsendungen: 1 intern. Paketkarte, 1 grüner stat. Anmeldeschein, 1 weiße Zollinhaltserklärung.

Jedem Paket ist eine Handelsrechnung beizufügen.

Bei Einfuhr von lebenden Tieren einschließlich Hausgeflügel (mit Ausnahme von Eintagsküken), von tierischen Teilen, Erzeugnissen und Rohstoffen und von Gegenständen mit Ansteckungsgefahr von Tierseuchen, ist nebst einem von der Ortsbehörde ausgestellten Ursprungszeugnis bei lebenden Tieren eine Bescheinigung eines ermächtigten Tierarztes über die Gesundheit, bei frischem Fleisch über vorschriftsmäßige Beschau beizubringen.

Bei der Einfuhr von Tieren, die für a) Rinderpest, Lungenseuche der Rinder oder Beschälseuche der Pferde, b) Schweinepest, Schweineseuche oder Fockenseuche der Schafe, c) Maul- und Klauenseuche empfänglich sind, ist außerdem zu bescheinigen, daß diese Seuchen nicht im Herkunftsorte oder Nachbargebiet innerhalb bestimmter Fristen geherrscht haben. Auch das Nichtherrschen der Blutarmut für Pferde ist dito zu bescheinigen. Für Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel und Rinder sind Einzelpässe auszustellen. Für Schafe, Ziegen, Schweine und Geflügel Gesamtpässe zulässig.

Der Verkehr mit geschmolzenem Talg und Fett, eingelegten trockenen oder gesalzenen Därmen, Schlunden, Magen, Blasen, mit trockenen Hörnern, Hufen, Klauen und Knochen ist auch ohne Ursprungszeugnis gestattet. Beglaubigung durch das Konsulat nicht erforderlich.

Pflanzen, Sträucher und andere Gewächse (auch Stecklinge, Pfropfreiser und dergl.) aus Pflanzschulen, Gärten und Gewächshäusern, mit Ausschluß der Reben, deren Einfuhr in Oesterreich verboten ist, müssen sorgfältig verpackt sein, so daß auch die notwendigen Untersuchungen vorgenommen werden können. Eine Erklärung des Versenders muß dabei sein, daß die ganze Sendung aus der Anstalt des Versenders stammt, keine Reben enthält, ob sie Pflanzen mit Erdballen enthält, Angabe des endgültigen Bestimmungsortes mit Anschrift des Empfängers, Unterschrift des Versenders.

Für Sendungen, die von anderen als ministeriell genannten Gartenbauanlagen einlangen, ist überdies die Erklärung eines amtlichen Sachverständigen beizugeben, daß die Ware von einem Grundstück stammt, das von jedem Weinstock wenigstens 20 Meter ab liegt, selbst keine Weinstöcke trägt, keine Weinstöcke lagern hat. Evtl. muß die gänzliche Ausrottung der Reblaus, wiederholte Desinfektion und drei Jahre lange Untersuchung bescheinigt werden. Obstbäume und Beerenobststräucher einschließlich der Wildlinge, Stecklinge, Setzlinge, Edelreiser müssen von einer Bescheinigung des amtlichen Pflanzenschutzdienstes begleitet sein, daß die Sendung sachverständig untersucht und frei befunden wurde.

Zur Einfuhr nach Oesterreich bestimmte Kartoffelsendungen aus Deutschland, Dänemark, Großbritannien und Irland, Niederlande usw. müssen an der Grenze von einem Gesundheitszeugnisse einer befugten Pflanzenschutzstelle der Ausfuhrländer und von einer Erklärung des Absenders, wonach weder Krebs noch Krebsverdacht bei der betreffenden Sendung besteht, begleitet sein.

Für Waren, die in einem öffentlichen Zoll-Lager lagern, ist das Lagergeld mit Ende eines jeden vom Zeitpunkte der Einlagerung an abgelaufenen Jahres fällig. Näheres durch die Kammer.

Vereidigung von Sachverständigen.

Herr Geh. Regierungsrat Dr. L. Czimatis (Düsseldorf), Gerresheimer Straße 151, ist von der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf als Sachverständiger für die Gebiete der Reinhaltung von Wasser, Luft und Boden, die mechanische und chemische Technologie, Unfall- und Gesundheitsschädigungen, sowie für Prüfung und Abnahme von Mineralien vereidigt worden.

Fragebogen über Lieferkraftwagen.

Falls sich ein Herr Dr. Haslinger, Volkswirt R. d. V., Berlin NW. 7, Unter den Linden 39, an Firmen des Bezirks mit der Bitte wenden sollte, einen zu statistischen Zwecken bestimmten Fragebogen über Liefer- und Lastkraftwagen zu beantworten, mögen die Firmen sich mit uns in Verbindung setzen.

Nachruf.

Mitten in jugendfrohem Sport wurde unser lieber Sportkamerad

Polizeibetriebsassistent Adam Kremer

von einem tragischen Unfall betroffen, an dessen Folgen er unerwartet starb.

Mit seiner Familie, seinen Kameraden von der Polizei, insbesondere vom Polizeisportverein Neuß, trauern an der Bahre des im 30. Lebensjahre allzu früh Dahingeschiedenen seine Sportkameraden aller Vereine.

Wir werden dem lieben Kameraden und stillen, aufrichtigen Menschen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 6. Okt., vormittags 10 Uhr, in Morken (Kreis Grevenbroich) statt.

Stadtverband für Leibesübungen Neuß.
J. A.: **Dr. Staab**, 1. Vorsitzender.

Turnen, Spiel und Sport.

Neußer Hockey- und Tennis-Klub e. V.

Mit drei Siegen kehrten die Mannschaften des Neußer Hockey- und Tennis-Klubs am vergangenen Sonntag aus Erkelenz und Düsseldorf zurück. Die Junioren bestritten in Düsseldorf die Hindenburgspiele in der Vorrunde gegen Turu, denen sie glatt mit 4:1 das Nachsehen gaben. Die Hiesigen zeichneten sich besonders durch gute Technik aus und gewannen verdient. Sie bestreiten nun am Samstag die Vorzwischenrunde.

In Erkelenz konnte die 2. Herrenmannschaft mit einem schönen 3:1-Sieg erfolgreich bleiben. Die NHTC.er hatten jederzeit das Spiel in der Hand. Die Damen hatten es nicht schwer, mit 10 „Mann" den Gegner 7:0 niederzuhalten. Die Mannschaft hat sich wieder gefunden und ist auf fast allen Posten gut besetzt. Die Erkelenzer Damen zeigten großen Eifer, vermochten sich aber nicht durchzusetzen, wohl zur Hauptsache infolge Mangels an Spielerfahrung.

Punching-Klub Neuß.

Wie wir erfahren, tritt die erste Riege des Neußer Punching-Klubs Sonntag, den 9. Oktober, abends 6 Uhr, im neu erbauten Saalbau in M.Gladbach, zum Städtekampf an. Nachdem der Neußer Punching-Klub vor einigen Wochen gegen Rhendt hoch gewann, dürfte man gegen die gut besetzte M.-Gladbacher Mannschaft, nach Papierform, unentschieden tippen.

Mittwoch und Freitag letztes Training im Vereinslokal.

Radsport-Klub „Dolomit" Neuß.

Sämtliche Zuschriften sind an den 1. Schriftführer Franz Schillings, Neuß, Venloerstraße 12, zu richten.

*

Kegler-Verband Neuß.

(Hindenburg-Wettbewerb.) Vergangenen Sonntag veranstaltete der Verband aus Anlaß des 80. Geburtstages Hindenburgs, einen Klubkampf, welcher bei zahlreicher Beteiligung einen sehr interessanten und guten Verlauf nahm. Dem neugegründeten Klub „Außenseiter" gelang es, in diesem Treffen zum zweiten Male den Favoriten, Klub „Zufriedene Leute", mit einem Holz Vorsprung zu besiegen. Nachstehend die Resultate: 1. Sieger Klub „Außenseiter" mit 638 Holz; 2. Klub „Zufriedene Leute" mit 637 Holz; 3. Klub „Solide Leute" mit 596 Holz; 4. Klub „Böcklein"; 5. Klub „Immer Lustig" mit 585 Holz. Höchstwerfender in diesem Treffen wurde Willi Tetsch mit dem Bombenresultat von 142 Holz in 20 Kugeln.

Preisverteilung Sonntag vormittag bei der im Atlantik stattfindenden Generalversammlung. Sieger erhalten eine Urkunde mit dem Bildnis Hindenburgs. Wir erwarten bestimmt, daß alle Mitglieder pünktlich erscheinen, da sehr wichtige Tagesordnung. (Näheres Freitag.)

✣

Neußer Schwimm-Verein 1900.

Wegen des bevorstehenden Schwimmfestes müssen alle Mitglieder an den Schwimmstunden des Donnerstags teilnehmen. Vereinsbadehose und Vereinsabzeichen sind beim Kassierer käuflich. Wer mit dem Beitrag Rückständig ist, hat kein Teilnahmerecht zu der am 23. Oktober stattfindenden Veranstaltung. Nach dem Schwimmen kurze Vorstandssitzung (Schwimmfest, nächste Hauptversammlung.) ekin Vorstandsmitglied fehle.

✣

Spiele des Sonntags.

1. Gauklasse (Gruppe Grevenbroich).

Der V. f. L. Grevenbroich mußte zwei wertvolle Punkte an die sich ständig bessernden Wevelinghovener abgeben. 2:3 lautete das Ergebnis.

Die Kapellener hatten scheinbar die Kirmes im Kopf. Sie gewannen knapp 2:1, aber verdient gegen Wickrathberg.

Der neu aufgestiegene Vertreter aus Gindorf mußte sich in Otzenrath eine 11:0-Abfuhr gefallen lassen. Die Gindorfer sollen mit viel Ersatz gespielt haben

V. f. B. Hochneukirch holte sich in Jüchen Sieg und Punkte. Resultat 4:1.

Otzenrath	3	3	0	0	18:2	6:0
V. f. B. Hochneukirch	3	2	1	0	8:4	5:1
Wevelinghoven	3	2	0	1	7:6	4:2
V. f. L. Grevenbroich	3	1	1	1	4:4	3:3
Kapellen	2	1	0	1	4:4	2:2
Viktoria Jüchen	4	1	0	3	9:10	2:6
Wickrathberg	4	1	0	3	4:7	2:6
Gindorf	2	0	0	2	1:18	0:4

2. Klasse. Erftgruppe B.

Der Sp.-Verein Holz schlug wieder Erwarten Keyenberg 3:2. Auch Gierath mußte die Ueberlegenheit Vedburdycks anerkennen und verlor 2:5. Alle anderen waren spielfrei.

Erftgruppe B.

Orken	3	3	0	0	10:4	6:0
Garzweiler	2	2	0	0	10:3	4:0
Vedburdyck	3	2	0	1	7:7	4:2
Holz	4	2	0	2	7:8	4:4
Sp.-V. Gierath	4	1	0	3	15:14	2:6
Keyenberg	3	1	0	2	6:7	2:4
Borussia Laach	3	0	0	3	3:15	0:6

2. Gauklasse Erftgruppe A.

Die Neurather schossen den Vogel ab. Sie schlugen die Frimmersdorfer auf eigenem Platz 11:0.

Das Meisterschaftsspiel Königshoven — Allrath kam nicht zustande. Man einigte sich auf ein Gesellschaftsspiel, welches Königshoven 3:2 gewann.

Die Hülchrather setzten ihren Siegeszug fort. Ihr ehemaliger Verbündeter, „Germania" Hoisten, mußte mit seinen Kanonen eine 3:1-Niederlage einstecken.

Erftgruppe A.

Hülchrath	4	4	0	0	15:1	8:0
Sp.-V. Neurath	3	3	0	0	24:1	6:0
Vor. Königshoven	2	2	0	0	15:1	4:0
Neuenhausen	2	1	0	1	6:4	2:2
Allrath	3	1	0	2	5:13	2:4
Hoisten	2	0	0	2	1:10	0:4
Frimmersdorf	3	0	0	3	1:21	0:6
Gustorf	3	0	0	3	1:13	0:6

F. C. Hülchrath — Germania 3:1 (2:1).

Dieser Lokalkampf war im Sinne des Wortes ein Punktekampf das Spiel beiderseits hart, aber spannend bis zum Schluß. Die Hülchrather Hintermannschaft hat den Sieg errungen. Der Neuling bringt einen technisch guten Sturm.

F. C. Grevenbroich — V. V. Wevelinghoven 2:3

Die Gäste wahrten ihren guten Ruf vom Vorsonntag. Der Unparteiische leitete gut.

Unsere **Eigenerzeugnisse** zeichnen sich auch durch ihre grosse Formenschönheit aus.

Für Herbst und Winter:

Winter-Ulster braun kariert. Cheviot, 2-reih. **42.-**

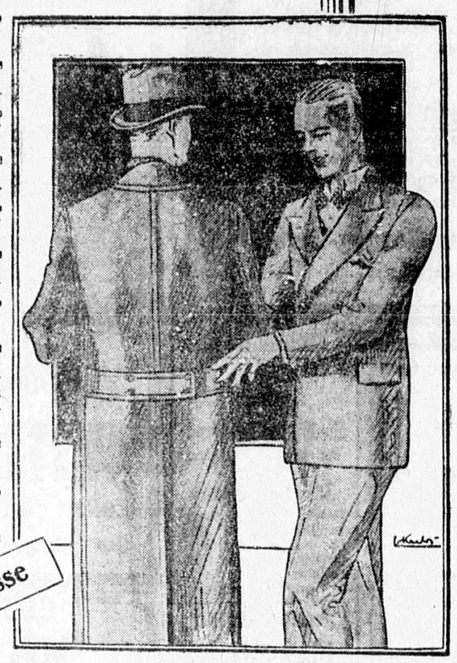
Winter-Ulster groß-karierter, braun. Cheviot, 2-reihig **64.-**

Winter-Ulster marengo, 2-reihig **78.-**

Winter-Ulster braun. Cheviot, m. groß. Ueberkaro, sehr apart **98.-**

Winter-Paletot marengo, 1-reihig, mit Samtkragen, **105.-**

Winter-Ulster dkl. braun gemust. Cheviot, mit groß. Karo **125.-**



Eigenerzeugnisse

PEEK & CLOPPENBURG

SCHADOWSTR. DÜSSELDORF ECKE ECKSTR.

Reichsverband der Ruhestandsbeamten u. Hinterbliebenen, Ortsgruppe Neuß.

Am Donnerstag, den 6. Oktober, nachmitt. 4 Uhr:

Vierteljahrs-Versammlung

im Restaurant Peppekus, Kapitelstraße.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Ziehung der nächsten 1. Klasse am **14. Oktober.** Lose 1/8 zu M. 3.–, 1/4 zu M. 6.–, 1/2 zu M. 12.–, 1/1 zu M. 24.– sind noch vorrätig bei der Staatl. Lotterie-Einnahme

Meyer, Neuss, Niederstr. 62.

Telefon 123. – Postscheck Köln 29668.

Möbelhaus Olligs Obersir. 94

liefert

Speisezimmer,
Schlafzimmer kompl.,
Küchen,
Polstermöbel,
Bilder, äußerst billig.

Speicherzimmer

leeres, zu mieten gesucht. Offerten unter D 54 an die Exped. d. Ztg.

Fast neue **Waschmaschine** f. M 30 zu verk. Marienstr. 23. II.

50 Jahre Rheintorschule.

Das wechselvolle Schicksal einer Schule unserer Zeit.

Am Sonntag, den 16. Oktober begeht die alte Rheintorschule das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Ein Rückblick auf ihre Geschichte ist daher wohl angebracht.

Als am 1. April 1877 die Schwestern vom armen Kinde Jesu ihre Lehrtätigkeit einstellen mußten, wurden als Ersatz weltliche Lehrerinnen angestellt. An der ersten Klasse war die noch vielen Neußern in guter Erinnerung befindliche Lehrerin Frl. Silling. Außerdem bestanden noch drei Klassen. Im selben Jahre wurde ein neues Schulhaus gebaut. Es lag vor dem Rheintor, umfaßte 8 Schulsäle und 7 Lehrerwohnungen. Die Uebersiedlung der Schule aus der sog. Batterie in das neue Gebäude fand im Oktober 1877 statt.

Da sich die Zahl der Schulkinder sehr vermehrt hatte, wurde Ostern 1883 das Schulsystem sechsklassig eingerichtet. Die Wohnung des Frl. Silling wurde zu zwei Schulsälen umgebaut. Später baute man auch die Wohnung des damaligen Hauptlehrers Herrn Ruelen zu zwei weiteren Klassenzimmern um. Ostern 1884 wurden die neuen Lokale benutzt. Das Flachdach der Schule wurde in jener Zeit abgenommen und ihr Mittelbau um ein Stockwerk erhöht. Dort richtete man Lehrerwohnungen ein. Bereits um Ostern 1890 bedurfte man wieder neuer Unterrichtsräume, bis zu deren Inbetriebnahme man sich mit einem fremden Lokal behalf. Der nächste Ausbau fand erst im Oktober 1913 statt. Seit 1914 hat die Rheintorschule ihr heutiges Aussehen.

Als im August 1914 der Krieg ausbrach, zogen in allen fünf Klassen des Unterhauses Soldaten ein. Die 11. Kompagnie des Res.-Inf.-Regts. 28 belegte die Räume. Die Spielplätze wurden Sammel- und Lagerplätze. Die Schularbeit stand gar bald im Zeichen des Krieges. Lehrerinnen und Kinder betätigten sich durch Sammlung für die Kriegswaisen, Kriegsanleihen, Unterhaltung der Verwundeten u. a. Bei dem Rückmarsch der deutschen Truppen wurde die Schule erneut geräumt, um als Quartier für rückkehrende Truppen zu dienen. Am 19. November kamen die ersten nächtlichen Gäste in Gestalt eines Sanitätsdepots aus Lüttich. In der Nacht vom 22. zum 23. November, als etwa 500 bayerische Infanteristen sämtliche Klassenzimmer bewohnten, entstand in der fünften Klasse, vermutlich durch Funken aus dem Ofen, ein Feuer, das die Feuerwehr auf das Zimmer beschränken konnte. Vom 21. bis 27. März 1919 wurde belgische Besatzung in die Klassenräume einquartiert. Im Januar 1920 überflutete das Hochwasser die Rheintorstraße bis zu unserem Spielplatze und setzte die Kohlen im Keller unter Wasser, was mehrtägige Schließung zur Folge hatte. Erst am 1. März konnten die Schulräume wieder benutzt werden. Am 11. Juni 1920 wurde unser System, das seit 18[illegible] als erster Schulbezirk bekannt gewesen war, zum dritten Schulbezirk gemacht. Mittlerweile wurden die Klassenzimmer des Oefteren von belgischen und französischen Truppen belegt. Zeitweise wurden Klassen in die Mädchen-Fortbildungsschule und das alte Gymnasium verlegt. Ja vorübergehend wurde ein kleiner Saal der Wirtschaft Müller auf der Oberstraße in Benutzung genommen. Als dann der Ruhrkampf ausbrach dienten die Schulräume den Familien der durch die Franzosen ihres Heims geraubten Eisenbahner als Notwohnung. Das Nebenhaus und später die Kreuzschule diente den Rheintorschülern als Aufenthalt. Mit der Ausweisung der hartbetroffenen Beamtenfamilien zog man wieder in die eigenen Schulräume ein. Bald mußte Halbtagsunterricht eingeführt werden, da mittlerweile vier Schulräume durch den Unterricht der Erwerbslosen benötigt wurden.

Nicht unerwähnt in all den Wirrsalen sei ein frohes Ereignis, das Quirinusjubiläum im Mai 1925, an dem unsere Schule mit einer herrlichen Quirinusgruppe teilnahm. Den Glanzpunkt derselben bildeten drei Fahnen, nach Entwürfen von Prof. Thorn-Prikker von Lehrerinnen der Rheintorschule angefertigt. Im Januar 1926 traf uns die Sorge einer zweiten Hochwasserkatastrophe. Der Spielplatz bildete einen See.

Es würde zu weit führen, all der mühevollen, fruchtbringenden Arbeit zu gedenken, die vom Schulgebäude Rheintorschule in den 50 Jahren ausgegangen ist. Von ihren 48 Arbeitsjahren hat Frl. Silling 43 in treuer Tätigkeit der alten Rheintorschule geschenkt. Lange Jahre ist der jetzige Weihbischof Dr. Hammels Religionslehrer an der Rheintorschule gewesen. Die gegenwärtige Leiterin der Schule, Frl. Rektorin Stoffels, macht sich schon seit 1919 als Parlamentarierin um das Erziehungswesen verdient. Sie, wie Frl. Silling wurde während des Krieges mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet. Die jetzige stellvertretende Schulleiterin, Frl. Maria Lorenz, hat sich als Jugendpflegerin der Stadt Neuß langjährige Verdienste erworben.

Im Laufe der 50 Jahre wurden durchschnittlich jährlich etwa 52 Schülerinnen von der alten Rheintorschule entlassen. Das bedeutet eine Gesamtziffer von über 2600 Kindern in 50 Jahren. Welch eine Fülle erzieherischer Erfolge! Welche oft recht sorgenvolle Arbeit, die einem vorbildlichen berufsfrohen Lehrerinnenstande alle Ehre spricht!

Nicht nur die ehemaligen Schülerinnen, nicht nur die Eltern derselben, wie auch der gegenwärtigen Schulkinder, sondern die ganze Bürgerschaft wird an dem Jubiläum der alten Rheintorschule Interesse nehmen. Wir wünschen ihr noch lange Jahre fruchtbringenden Wirkens. Möge die Anteilnahme auch der Oeffentlichkeit der Lehrerschaft wie überhaupt dem Lehrerstande von Neuß, dessen hohe Berufsauffassung schon bei den verschiedensten Gelegenheiten mit Stolz festgestellt werden konnte, eine Ermunterung auf ihrem nicht immer leichten Arbeitswege sein!

Lande und Volkswirtschaft

Viehmarkte

Dinslaken, 4. Okt. Zum heutigen Zuchtviehmarkt waren insgesamt 163 Stück Rindvieh aufgetrieben. Die Preise stellten sich wie folgt: Kühe 1. Qual. 650-750 Mk. 2. Qual. 550-635 Mk. 3. Qual. 450-525 Mk. 4. Qual. 300-425 Mk. Tragende Rinder 1. Qual. 475 bis 52[illegible] Mk. 2. Qual. 4[illegible]0-450 Mk. 3. Qual. 300-375 Mk. 4. Qual. 200 bis 3[illegible]0 Mk. einzelne Kühe und Rinder höher. Stiere 100-325 Mk. Geschäft schleppend. Markt Ueberstand.

Der Schweinemarkt am 3. dss. Mts. war mit 369 Stück beschickt. Zugetrieben waren 320 Ferkel 49 Läufer. Es wurden gezahlt für das Stück im Großhandel. Für Ferkel bis 6 Wochen alt 7-10 Mk. [illegible] Wochen alt 1[illegible]-16 Mk. 8-12 Wochen alt 16-24 Mk. Für Läufer [illegible] Mk. alt 4-2 Mk. 4. Monate alt 32-45 Mk. über [illegible]. (540 Mk.

Der nächste Zuchtvieh- und Schweinemarkt findet am Montag, den 17. Oktober 1927 statt.

Echte Orient-Teppiche
Orient-Gemälde
in
Halle 5
bei **Gustav Wolff**
Geschäft Niederstrasse 5 Telefon 229.

Nachruf.

Infolge eines Unfalles verschied im besten Mannesalter von 30 Jahren unser Mitglied, der Polizei-Betriebs-Assistent

Herr Adam Kremer

Der Dahingeschiedene war ein Mann von offenem, ehrlichem Charakter und ein treuer Kamerad.
Ein ehrendes Andenken ist ihm sicher.

Polizeibeamten-Gesang-Verein Neuss.

Das Jahrgedächtnis
für meinen lieben Gatten
Herrn Dr. med. Ewald Kahlen
findet am Donnerstag, den 6 Oktober, morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
Frau Elisabeth Kahlen

---

†
Das Sechswochenamt
für unsere liebe unvergeßliche Tochter und Schwester
Franziska Gondorf
findet Donnerstag, den 6. Okt. morgens 8½ Uhr in der St. Marienkirche statt wozu freundlichst einladet
Familie Blasius-Gondorf.



Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Sassen's
Restelager
bleibt Donnerstag, den 6. Oktober
feiertagshalber
geschlossen.

Adolf Hirtz, Grevenbroich.
Feiertagshalber
bleibt mein Geschäft morgen **Donnerstag**
geschlossen.

3600 qm Lagerplatz
durch hohen Bretterzau abgeschlossen, nebst 800 qm luftigem Schuppen in der Nähe des Güterbahnhofs Neuß zu vermieten.
Angrenzendes 1 Morgen großes Grundstück kann mit übernommen werden.
Heinrich Hahn, Dampfschreinerei
Neuß, Fernsprecher 881.

---

†
Das Sechswochenamt
für den verstorbenen Herrn
Jos. Det Stupp
findet statt am Donnerstag morg. 8 Uhr in der St. Dreikönigenkirche, wozu frdl. einladet
Familie Stupp.

Feiertagshalber
Donnerstag bis abends 6 Uhr geschlossen
Lina Selig.

Geschäftshaus in best. Lage in Neuß m. groß. Hinterrain sof. zu verk. od. zu verm. Ladenlok., Lagerräume u. Wohnräume sof. anzutreten. Angebote unt. W 72 an die Exped. d. Ztg.

Ein Milchgeschäft
mit gutzahlend. Kundschaft ist weg. Krankheit des Besitzers zu verkaufen.
Offerten unter U 70 an die Exped. d. Ztg.

Jg. kinderl. Ehep. f. sof. 2—3 **Z.-Wohn.** im Ztr. d. Stadt. Rote Dringlichkeitst. vorhd. Ang. u. R 67 a. Exp.

---

1 od. 2 Zimmer
für Bürozwecke im Mittelpunkt der Stadt oder Marienkirche gesucht.
Angebote unt. **B 725** an die Exp. dieser Ztg.

Schön möbl. **Wohn-, Schlafzimmer** mit 2 Betten und Kochgelegenheit in besseren Hause zu vermieten. Off. unt. **H 718** an die Exp. dieser Ztg.

Jg. anst. Mann s. einf. **möbl. Zimmer.** Off. u. B 71 a. d. Exp. d. Z.

Gut möbl. Zimmer m. Zentralh. Nähe Stadtg. an bess. Herrn o. Dame sofort zu **vermieten.** Offerten unter O 726 an die Exped. d. Ztg.

---

1 od. 2 Zimmer
für Bürozwecke i. Mittelpunkt der Stadt od. Marienkirche gesucht
Angebote unter P 725 an die Exped. d. Ztg.

Mehrere zuverlässige
Maurer
in f. f. Arbeiten durchaus erfahren, ges.
Zinkhütte
Niedenheim b. Neuß.

Tüchtige Maurer
sofort gesucht.
Koch & Krüll,
Bauunternehmung.
Neuß.

Mädch. f. a. Hausarb., nicht u. 18 J. w. zu Hause schlaf. kann, ges. Bergheimerstr. 111.

Junge
für leichte Arbeit gesucht
Buchdruckerei
Heinrich Garenfeld,
Neuß, Capitelstraße 24.

Ordentlicher kräftiger
Bäckerlehrling
gesucht.
Dampfbäckerei Frz. Hitz,
Neuß, Venloerstr. 56.

Ordl. Mädchen
für sofort gesucht
J. Dahmen.
Niederwallstraße 24.

Weg. Erkrank. älteres **Mädchen** für Küche u. Hausarb. in herrsch. Haushalt gesucht.
Prufusstraße 28.

Guter Zimmerofen zu verkauf. **Holzheim, Kapellenerstraße 1.**

Mädchen v. L., 20 J., mit gut Zeugn. sucht Stelle. Off. u. S 68 an die Exped. d. Ztg.

Alleinstehender Landwirt (kath.) sucht eine zuverl. **Haushälterin** für sofort. Gute Zeugnisse erforderlich.
Ebenfalls ein **Ackerknecht** gesucht von 16—19 J.
Angeb. unt. **Z 50** an die Exped. dieser Ztg.

Dienstmädchen
gesucht.
Krefelderstr. 42.

Wegen Erkrankung d. jetzigen für sofort oder zum 15. Okt. gesundes, braves **Mädchen gesucht** für alle Hausarbeit. Beste Empfehlungen Bedingung.
Canalstraße 30.

Verein der Aerzte der Kreise Neuss u. Grevenbroich
Ab 1. Okt. zu allen Krankenkassen zugelassen.
Dr. med Wallenstein
prakt. Arzt
Oberstrasse 112, Fernruf 1954,
Sprechstunden 9—11 und 3—5 Uhr.

Verein der Aerzte der Kreise Neuss u. Grevenbroich
Ab 1. Okt. zu allen Krankenkassen zugelassen.
Dr. med. Elisabeth Ives
prakt. Aerztin für Frauen u. Kinder
Mittelstrasse 9. Fernruf 1871,
Sprechstunden 9—11 und 3—5 Uhr.

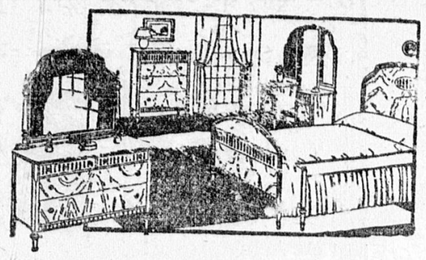
Bruch-Heilung ohne Operation ohne Berufsstörung

Viele Hunderte Dankschreiben und Zeugnisse Geheilter liegen vor.
Von Aerzten anerkannt

Haupt-Institut **Köln**
Unter Sachsenhausen 39
Geöffnet jeden
Sonntag und Montag 9-1 Uhr

Krefeld
Dreikönigenstrasse 65
direkt am Ostwall,
Geöffnet jeden
Freitag 4—7 Uhr

Auswärtige Patienten können am Tage des Besuches die Rückreise antreten da mehrtägiger Aufenthalt nicht erforderlich. Die Anwendung des Verfahrens ist sehr einfach und erfordert täglich kaum 5 Minute Zeit. — Die aufklärende Schrift über die „Habenicht-Methode" wird Bruchleidende auf Wunsch v. Habenichts Spezial-Institut für Bruchkranke Herrn Habenicht Köln, Unter Sachsenhausen 39 zugesandt.



Moderne
Möbel
in großer Auswahl
zu günstigsten Preisen.

Schlafzimmer, Küchen.
Vollständige Ausstattungen und Einzelmöbel, wie Sofas, Betten, Schränke, Stühle, Federbetten, Auflegematratzen u. s. w.

Wilhelm Lemm, Möbel-Haus,
Zollstraße 26 **NEUSS** Zollstraße 26
Besichtigung meiner Läger ohne Kaufzwang

Novesia und Trumpf
Chokoladen
Grosse Auswahl in Bonbons und allen einschlägigen Artikeln
finden Sie bei
Jos. Schmitz Nachf. Otto Mayser
Büchel 34. Telefon 1170.
Zuckerwarenfabrik u. Chokoladen-Grosshandel.

Durch meine bewährten **Qualitäts-Möbel** billigen Preise und **höchste Coulanz**

WERBE ich nicht nur eine **WOCHE** sondern alle **TAGE** schon viele **JAHRE** um die **Zufriedenheit** und das **Wohlwollen** meiner Kunden

Küchen — Schlafzimmer
sowie kompl. Wohnungseinrichtungen.
Einzelne Möbel aller Art. Polsterwaren.
Sofas v. 59 M. an, Chaiselongues v. 49 M. an.
Federbetten — Kissen — Steppdecken.
Tische, Stühle etc. etc.
Zahlungserleichterung ohne Aufschlag
Möbel-Ausstattungshaus
Tückingstr. 2, Ecke Kapitelstr.

Wasserpumpen
sowie alle Ersatzteile liefert
Adolf Lülsdorff.
Ollstraße 11.

Sonntag abend **gelber Lederkoffer** mit wertvoll. Inh. von Krankenhaus D'dorf-Heerdt Strecke Neuß-Köln verloren. Geg. gute Bel. abzug. **Krankenhaus Düsseldorf-Heerdt.**

Stadtgarten-Restaurant.
Inh. **Peter Neckenig.**
eden Mittwoch ab 8 Uhr
Künstler-Konzert.



HABIG-HÜTE
PETER COENEN,
Neuss, Crefelderstr. 46. Telefon 222/223

Haben Sie schon ein
Sparkonto?

Die Vorteile eines Sparkontos sind:
1. Ihr **Geld** ist sicher angelegt und wird zeitgemäss verzinst
2. Ihr **Geld** ist gegen Diebstahlsverluste u. gegen Feuersgefahr geschützt
3. Die zinsbare Anlegung Ihres **Geldes** dient der Förderung unserer Volkswirtschaft

Kreissparkasse
Neuss
Königstr. 32

REKLAME-FESTZUG
ENTWURF UND AUSFUHRUNG VON REKLAMEWAGEN
W. KUPPERS
AN DER OBERERFT I.

Photographieren Sie?
Ich liefere Ihnen alle Artikel dazu und entwickle und kopiere Ihre Aufnahmen fachmännisch in kürzester Zeit **Photo Landmesser,**
Neuß, Crefelderstr. 32. Fernruf 402.

Tanz-Lehrschule
Privat-Tanz-Salon
verlegt nach **Kapitelstr. 47 I.**
Sprechz. nachm.
Frede Genigen, Lehrerin der Tanzkunst.

Achtung!
zu bewahren
Bestecke
prima Ware, 90 Prozent Versilberung, zu mässigen Preissen.
Arnold Rheydt,
Kein Laden. **Breitestr. 93.** Kein Laden.

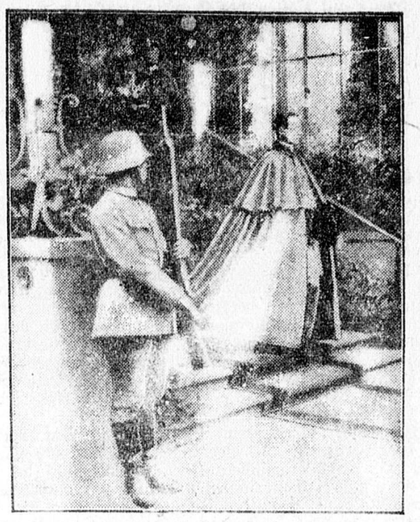
Wasserpumpen
owie alle Ersatz lief.
Adolf Lülsdorff.
ollstraße 11.
Sonntag abend gelber
ederkoffer mit wert-
oll. Inh. von Kran-
enhaus D'dorf-Heerdt
trecke Neuß-Köln ver-
oren. Geg. gute Bel.
bzug. Krankenhaus
Düsseldorf-Heerdt.
arten-
rant.
eckenig.
8 Uhr
Konzert.
HÜTE
DENEN,
Telefon 222/223
chon ein
nto?
teile
ntos sind:
cher angelegt
näss verzinst
gegen Dieb-
gegen Feuers-
nlegung Ihres
der Förderung
tschaft
-kasse
s
r. 32
FESTZUG
F UND
NG VON
WAGEN
PERS
RERFT I.
ren Sie?
tikel dazu und ent-
Aufnahmen fachmän-
hoto Landmesser,
. 32. Fernruf 402.
rschule
nz-Salon
le'sir. 471.
chm.
erin der Tanzkunst.
ng!
ren
ecke
n Versilberung,
Preissen.
heydt,
93. Kein Laden.

Mittwoch, 5. Oktober 1927 **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** Jahrgang 54 – Nummer 23

Die Hindenburg-Feier.



Der 80jährige Reichspräsident verläßt nach dem Festgottesdienst die Dreifaltigkeitskirche.



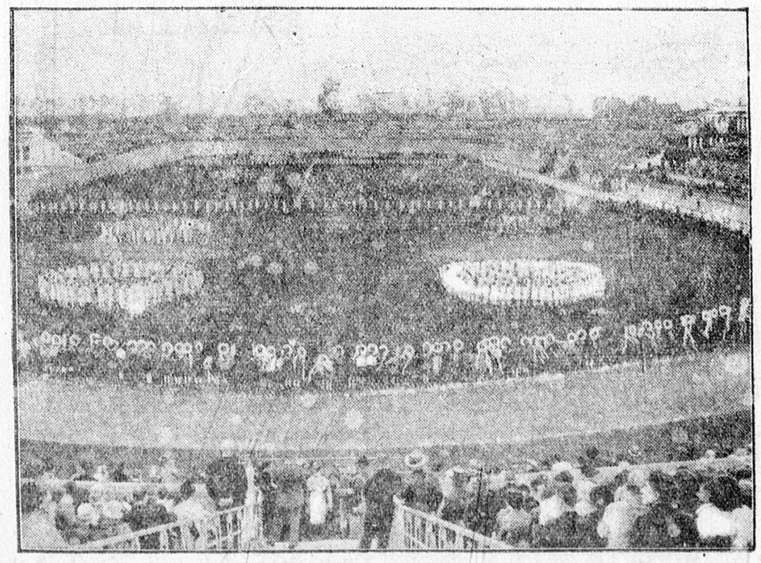
Erzbischof Pacelli, Apostolischer Nuntius in Berlin, hat die Glückwünsche des diplomatischen Corps dargebracht.



Die Gratulanten.
General Heye und Admiral Zenker, die Chefs der Heeres- bezw. Marineleitung, haben im Namen der Wehrmacht den Reichspräsidenten — Oberbefehlshaber — beglückwünscht.



Hindenburgs Fahrt durchs Brandenburger Tor.
Flugzeuge kreisten hoch oben in den Lüften. Dichtgedrängte Massen standen Spalier auf dem Pariser Platz und den Zugangsstraßen.



Fünfzigtausend Kinder
haben im Berliner Stadion den 80jährigen Reichspräsidenten umjubelt.

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 4. Oktober 1927.

Abschluß der Hindenburgspende am 31. Oktober. Die Spende läuft noch, soll aber am 31. Oktober endgültig abgeschlossen sein. Alle Verbände, Banken und Einzelsammler sind, soweit ihnen nicht besondere Mitteilung zugegangen ist, gebeten, das Ergebnis im Laufe des Oktober auf das Reichsbankgirokonto oder auf einem der bekannten Postscheckkonten der Hindenburgspende zu überweisen. Postscheckkonten Berlin 73800, München 9000, Stuttgart 23000, Dresden 37 000, Königsberg 900, Stettin 5700, Köln 10 700.

Die Zahl der Ausstellungsbesucher beträgt, nachdem sie gestern von 2400 Personen besucht war, schon 11 000 in den ersten drei Tagen. Den ganzen Tag über herrschte in den Räumen reges Leben; in den Abendstunden war sogar ein lebhaftes Gedränge zu verzeichnen. Das Interesse an der Ausstellung nimmt mit jedem Tag noch zu. Erfreulicherweise tragen viele Stände die Aufschrift „Verkauft". U. a. wurde das prächtige Treppenhaus der Gebrüder Rennefeld für die Villa Simons auch für ein Neußer Privathaus in Auftrag gegeben.

Zeughauskonzert. Hierdurch weisen wir nochmals auf das Mittwoch abend 8 Uhr im Zeughaus stattfindende Konzert anläßlich der Werbewoche hin. Das Programm besteht aus Perlen der Klavierliteratur und zwar hören wir Mozarts „D-Dur-Sonate" für 2 Klaviere, weiter die orchestral behandelten Variationen in E-Moll von Sinding, ebenfalls für 2 Klaviere und als Krönung des Ganzen das großartige „Concerto pathétique" von Franz Liszt. Ausführende sind die Münchener Pianisten August Leopolder und Otto A. Graef. Zwischen diesen Original-Klavierkompositionen singt das Westdeutsche Vokalquartett die elf „Zigeunerlieder" Op. 103 und die „Liebesliederwalzer" Op. 52 von Joh. Brahms. Niemand wird sich dem Zauber dieser rassigen und stimmungsvollen Komposition entziehen können. Die Begleitung liegt in den Händen von Dr. Jos. Neyses-Düsseldorf und Dr. von Hansemann-Neuß. Karten für dieses Konzert sind bei Mauelshagen und an der Kasse zu haben.

Feierlicher Abschluß des Franziskus-Jubiläums. Das Franziskus-Jubiläum, das im vergangenen Jahre in der ganzen katholischen Welt unter so großer Beteiligung gefeiert worden ist, findet hier in Neuß, wo eine große Franziskusgemeinde besteht, seinen feierlichen Abschluß durch ein Triduum im Münster, das heute abend beginnt. Heute, morgen und übermorgen wird abends 8 Uhr von einem Franziskanerpater über den Heiligen von Assisi gepredigt werden. Am Sonntag ist um 5 Uhr feierliche Schlußandacht mit Predigt und Erteilung des päpstlichen Segens. Nach der Andacht ist um ½7 Uhr Festversammlung im Saale des Gesellenhauses, wo das Leben und Wirken des hl. Franziskus im Film vorgeführt werden wird. Mögen diese Veranstaltungen zu Ehren des großen Heiligen von Assisi trotz der Werbewoche Beachtung und zahlreichen Besuch finden.

Marianische Jünglings-Kongregation der Münsterpfarre. Heute abend um 8 Uhr ist Monatsversammlung. Alle Mitglieder der Kongregation die der älteren sowie der jüngeren Abteilung wollen pünktlich zur Stelle sein.

Achtung! Gesangvereine! Sonntag morgen 11 Uhr Probe im Marienhaus. Es wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.

Musikabend im Zeughaus. Hierdurch wird nochmals auf das am Mittwoch abend 8 Uhr anläßlich der Werbewoche stattfindende Konzert hingewiesen, worüber Näheres bereits in der Samstagsnummer gebracht wurde. Karten sind noch bei Mauelshagen und an der Abendkasse zu haben.

Rhein. Städtebundtheater. Wie bereits bekannt gegeben, findet am Freitag, den 7. d. M., im Rahmen der Neußer Werbewoche eine Festaufführung mit Molieres Lustspiel „Der Geizige" statt. Bemerkenswert ist, daß der Aufführung ein interessantes, auf Neußer Verhältnisse zugeschnittenes Vorspiel vorangeht. Am Sonntag, den 9. Oktober, abends 7½ Uhr, findet eine Wiederholung dieses erfolgreichen Lustspiels statt.

Zusammenkunft ehemaliger Schülerinnen. Am 16. Okt. findet eine Zusammenkunft der „Alt-Maastrichter" statt im Kloster der Schwestern v. a. K. Jesus in Düsseldorf-Derendorf, Annastraße 62. Die entfernter Wohnenden können bereits am 15. Oktober eintreffen. Bei vorheriger Anmeldung die bis spätestens zum 10. cr. erfolgen müßte, wird nach Möglichkeit für Unterkunft gesorgt.

Der Kavallerie-Verein Neuß hält heute abend seine letzte Monatsversammlung vor dem 30jährigen Stiftungsfest, das am 9. Oktober gefeiert wird. Ehrenpflicht eines jeden Kameraden ist es, zu erscheinen. Auch fernstehende Kameraden wollen sich zur Aufnahme melden. Der Kavallerie-Verein Neuß ist dem Rheinischen Kavallerie-Verbande angeschlossen, so daß eine gute Versicherung in Sterbefällen besteht.

Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Neuß. Die Monatsversammlung am Donnerstag, den 6. Oktober, findet im Rahmen eines Hindenburg-Ehrenabends statt. Pünktliches Erscheinen ist erwünscht.

Vorbesprechung. Die Anwohner der Moltke-, Viktoria-, Rheydter-, Kamillianerstraße und Glehnerweg werden auf heute abend 8 Uhr im Lokale Hermkes zu einer Besprechung der goldenen Hochzeitsfeier der Eheleute Hecker herzlichst eingeladen.

Die Anwohner des Bezirks Berghäuschensweg werden zu einer Besprechung zwecks Abrechnung der goldenen Hochzeit Weißenberg heute, Mittwoch abend 8 Uhr, bei Robertz frdl. eingeladen.

Der Vorstand des Deutschen Landgemeindetages tritt am 10. und 11. Oktober ds. Js. im Rathaus zu München zusammen. Im Mittelpunkt der Verhandlung steht der Entwurf eines Gesetzes über die Vereinheitlichung des Steuer-

Rundfunk.

Donnerstag, 6. Oktober.

Langenberg (Welle 468,8). Münster (Welle 241,9). Dortmund (Welle 283). 12.00: Festakt aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen. 13.10: Köln. Mittagskonzert. 16.15: Dortmund. Hausfrau. 17.00: Köln. Teemusik. 18.00: Köln. Herbst- und Wintermode. 18.30: Köln. Zum Gedächtnis des 25. Todestages Emile Zolas. 19.30: Köln. Wirtschaftsmeldungen. 19.40: Köln. Süddeutsche Wasserkraftwerke. 20.00: Köln. Gutes Deutsch. 20.00: Düsseldorf. „Der Zigeunerbaron". Operette. Anschließend Dortmund. Konzert.

Frankfurt a. M. (Welle 428,6). 13.30: Mittagskonzert. 15.30: Der Luftballon. 16.30: Händel-Konzert. 17.45: Vorlesung. 18.30: Astronomisch-physikalische Sammlung im Kasseler Landesmuseum. 18.45: Walter Flex. 19.15: Sprechchorliteratur. 20.15: Werke von Richard Strauß. 21.15: Vortragsabend Ludwig Hardt.

Berlin (Welle 483,9). 12.30: Landwirt. 16.00: Trockenbeiz- und Kurzbeizverfahren. 16.30: Andreas v. Ady, der Dichter des modernen Ungarns. 17.00: Unterhaltungsmusik. 18.30: Automobilbau. 19.05: Kunst des Rundfunks. 19.35: Deutschland, das Herz Europas 20.10: „Die Czardasfürstin". 22.30: Tanzmusik.

Königswusterhausen (Welle 1250). 14.30: Grundlagen der Krankenkost. 15.00: Rationalisierungsbestrebungen im Haushalt. 15.35: Wetter- und Börsenbericht. 15.40: Kochanweisungen und Speisefolgen. 16.00: Jugendpflege. 16.30: Erziehungsberatung. 17.00: Uebertragung Berlin. 18.00: Deutsche Musik in Siebenbürgen. 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. 18.55: Steuerliche Fragen des Bauernstandes. 19.20: Hugo Wolf. Ab 20.10: Uebertragung Berlin.

Hamburg (Welle 394,7). 11.15: Eröffnungsfeier der Ausstellung. 16.15: Otto Anthes. Zu seinem 60. Geburtstag. 17.00: Konzert. 18.55: „Figaros Hochzeit". Komische Oper. Anschließend Konzert.

London (Welle 361,4). 13.00: Daventry-Quartett. 14.00: Schallplattenmusik. 15.30: Vortrag. 16.00: Andacht. 16.45: Anfertigung der Schulgarderobe. 17.00: Daventry-Quartett. 17.15: Vogelzug. 17.30: Daventry-Quartett. 19.00: Tanzmusik. 19.45: Knaben. 20.00: Neue Novellen. 20.15: Grundlagen der Musik. 20.25: Pioniere der Astronomie. 20.45: „Der Widerspenstigen Zähmung". 22.15: Charakterskizzen. 22.35: Balding gegen Smith, Boxmatch. 24.00: Tanzmusik.

---

rechts (Steuervereinheitlichungsgesetz). Außerdem wird sich der Vorstand mit den Maßnahmen zur Ueberleitung der Erwerbslosenfürsorge in die Arbeitslosenversicherung, insbesondere hinsichtlich der Vertretung der Landgemeinden und Arbeitslosenversicherung beschäftigen.

Marianische Jünglingskongregation St. Marien, Neuß. Freitag abend, punkt 8 Uhr dringende Bezirksvorsteherjitzung im Marienhaus, wozu alle Bezirksvorsteher pünktlich erscheinen wollen, da sehr wichtige Frage bezgl. Stiftungsfest auf der Tagesordnung stehen. Bezirksvorsteher, welche noch Bezirkshefte zu Hause haben, bitte mitbringen. Gleichzeitig sei hiermit nochmals an die Vorstandssitzung, punkt½9 Uhr erinnert.

Der Kartenverkauf zu der Theateraufführung des „Geizigen" von Moliere's im Rahmen der Neußer Verkehrs- und Werbewoche findet in der Musikalienhandlung von Lorenz auf der Niederstraße statt. In erfreulicherweise hat der Vorverkauf schon rege eingesetzt. Allgemeine Neugierde erweckt wohl das Vorspiel, das sich in satirischer Art über lokalpolitische Ereignisse auslätzt. Mit Rücksicht auf den ziemlich starken Besuch anläßlich der Ausstellung, wird nochmals besonders auf den Vorverkauf bei Lorenz hingewiesen.

Auf zum Kinderkorso! Heute nachmittag findet 3 Uhr an der Jostenallee die Aufstellung zu dem Kinderkorso statt. Wie schon berichtet, bewegt sich der Zug unter Vorantritt der Rennefeld'schen Kapelle über die Further-, Krefelder-, Niederstraße und Büchel zum Markt hinunter bis zur Hammerlandstraße. Hier hält der Zug und die Preisrichter stellen die schönsten geschmückten Gefährte zur Prämierung fest. Die Preise werden nicht sogleich, sondern erst später bekannt gemacht

Es werden nochmals alle Kinder zu möglichst zahlreicher Beteiligung aufgerufen.

40jähriges Geschäftsjubiläum. Die Bäckerei Wienand Reinartz, Rheinstraße 10, kann morgen auf ein 40jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken. Gleichzeitig ist ihr Inhaber 40 Jahre Abonnent der Neuß-Grevenbroicher Zeitung. Herzlichen Glückwunsch!

Zusammenstoß. In der Bahnstraße fuhr ein Kleinbahnzug der Rheinischen Bahngesellschaft gestern vormittag gegen einen Werkwagen der Gesellschaft. Der Stoß war so heftig, daß eine größere Anzahl Fahrgäste außer einem Nervenchock auch mehr oder minder erhebliche Verletzungen erlitten, besonders durch Glassplitter.

Die Rheinische Bahngesellschaft meldet über den Unfall: Dienstag morgen gegen 9¾ Uhr fuhr in der Bahnstraße ein Straßenbahnwagen der Linie 16 gegen einen etwa hundert Meter vor der Haltestelle Neuß Bahnhof stehenden Gleisreinigungswagen der Rheinischen Bahn. Beide Wagen wurden erheblich beschädigt. Acht Fahrgäste des Wagens der Linie 16 wurden leicht verletzt. Die erheblichste Verletzung hat ein Reisender erlitten, der einen Bruch des Nasenbeins davontrug. An dem Reinigungswagen wurde der Wasserbehälter beschädigt, so daß er vollständig auslief.

Strafverfahren wurden eingeleitet gegen einen Dreher von hier wegen gefährlicher Körperverletzung; einen jungen Mann von hier wegen Jagdvergehens; einen Buchmachergehilfen wegen Unterschlagung von Wettannahmegeldern; einen Schweizer von auswärts, der sich unter Angabe falscher Tatsachen von einem hiesigen Händler ein Fahrrad erschwindelt hat; einen Kaufmann von hier, der eine auswärtige Firma um einen größeren Geldbetrag geschädigt hat; einen Schweizer von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens; einen Kaufmann von auswärts, der drei Personen mit einem Motorrad angefahren hat.

Gestohlen wurde einem Arbeiter von auswärts ein Ueberzieher. Der Täter wurde ermittelt; aus einer Wohnung an der Hammerlandstraße ein Geldbetrag und Kleidungsstücke; aus einem Neubau ein Fahrrad. Das Fahrrad hat schwarzen Rahmenbau, gelbe Felgen, englische Lenkstange, Freilauf, Marke W. K. C.; einem Landwirten ein Briefumschlag mit einem größeren Geldbetrag.

Sitzung des Amtsgerichts vom 3. Oktober 1927. Fabrikarbeiter Alfons Cr. aus Zons ist der Beleidigung beschuldigt. Gelegentlich des Schützenfestes in Zons kam es in einer Wirtschaft zu einer Schlägerei. Als der Landjägermeister einschritt, wurde dieser von dem Angeklagten beleidigt. Der Angeklagte erklärt im heutigen Termin, daß es ihm leid tue, die beleidigenden Aeußerungen getan zu haben. Er verpflichtet sich, die Kosten des Verfahrens zu tragen; außerdem eine Geldbuße von 20 M an die Wohlfahrtskasse der Landjägerei zu zahlen. Der beleidigte Beamte zieht daraufhin seinen Strafantrag vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Landrats zurück. — Maurer Peter W. aus Neuß, wegen Diebstahls wiederholt vorbestraft, und Arbeiter Johann H. aus Neuß haben von einem Kartoffelacker Kartoffeln entwendet. Sie hatten sich dieserhalb wegen Diebstahls zu verantworten. Beide sind geständig. Es erhält W. wegen Diebstahls im Rückfalle 3 Monate Gefängnis, H. anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 1 Woche 30 M Geldstrafe. — Arbeiter Hubert Sch. aus Dormagen hatte die Landjägereibeamten während des Bürgerschützenfestes in Dormagen beleidigt. Er bestreitet, wird jedoch durch die Zeugenaussagen überführt und erhält 40 M Geldstrafe. Den beleidigten Beamten wird die Befugnis zugesprochen, den erkennenden Teil des Urteils auf Kosten des Verurteilten durch Aushang zu veröffentlichen. — Zwei weitere Sachen wurden auf unbestimmte Zeit vertagt.

Aus dem Landkreise.

Sanitätsfest.

Büderich, 3. Okt. Anläßlich des ersten Stiftungsfestes der Sanitätskolonne fand Sonnabend ein Festbankett mit Ehrung Hindenburgs statt. Herr Kaiser als Vorsitzender begrüßte die leider nicht sehr zahlreich erschienenen Festteilnehmer und gab eine kurzen Ueberblick über die Geschichte der Kolonne. Die finanzielle Förderung war eine recht beachtliche. Sein Dank galt allen, die sich um die Ausbildung und Ausstattung der Kolonne verdient gemacht haben, besonders dankte er der Nachbarkolonne Düsseldorf-Heerdt, die mit reichen Erfahrungen uns viel genützt hat. Dann gedachte der Redner voll tiefer Dankbarkeit unseres hochverehrten Reichspräsidenten, und feierte ihn als Retter und Befreier, zu dem alle voll Liebe und Vertrauen aufblickten als leuchtendes Vorbild für alles, was deutsch redet, denkt und fühlt.

Herr stellvertr. Bürgermeister Reg.-Ref. Steinmayer und der Vorsitzende der Vereinigt. San.-Kol. für Düsseldorf Stadt und Land begründeten Ziele und Zweck der Freiw. San.-Kol. näher und betonten vor allen den Zusammenhang zwischen Kolonne, Behörden und Bürgerschaft. Die Festfeier wurde durch gute Darbietungen der hiesigen Gesangvereine und des Turnvereins Büderich recht interessant gestaltet.

Der Sonntag brachte eine große Schauübung der Kolonne im Verein mit der Feuerwehr Büderich. Die Mühle des Herrn Wellmans brannte (nach dem Kampfplan) lichterloh und eine Glasexplosion war ausgebrochen. Die Kolonne hatte die erste Hilfeleistung zu bewerkstelligen. Herr Bezirksinspektor Oberreg.-Rat Dr. Berger war recht zufrieden mit dem Ergebnis und stellte der Kolonne ein gutes Zeugnis aus. Feuerwehr und San.-Kol. zeigten recht gute Leistungen und bewiesen, daß sie auch im Ernstfalle nicht versagen. Die Heerdter Kolonne unterstützte unsere Mannschaft. Auswärtige und benachbarte Kolonnen hatten sich recht zahlreich eingefunden und gruppierten sich anschließend mit unseren hiesigen Vereinen zu einem ansehnlichen Festzug. Am Abend vereinten große Festbälle bei Delmes und Rother die Teilnehmer noch recht lange zur schönen Gemütlichkeit.

Obstdiebe.

Büderich, 3. Okt. Festgenommen wurden zwei Arbeiter aus Düsseldorf, die in einen eingefriedigten Garten eingedrungen waren, um Obst zu stehlen. Die Burschen wurden von der Polizei in Düsseldorf bereits gesucht.

Gemeiner Ueberfall.

Büderich, 3. Okt. Am Samstag nachmittag gegen 3 Uhr wurde die 16jährige Tochter eines hiesigen Bürgers in Rheinfeld beim Stangenbohnenpflücken von einem jungen Menschen überfallen. Der Unhold überfiel sie, obwohl in der Nähe Leute mit Feldarbeiten beschäftigt waren. Der Schurke entkam unerkannt. Er führte ein Fahrrad mit sich, trug einen Anzug aus dunkelblauer Farbe und helle Sportmütze. Sein Alter wird auf ca. 25 Jahre geschätzt. Nachrichten zur Ermittelung des Täters an die Polizeiverwaltung Büderich.

Die Feuerlöschversuche in Rosellen.

Rosellen, 5. Okt. Wir hatten vor einiger Zeit über Feuerlöschversuche der hiesigen Feuerwehr einen Bericht des Flamorvertreters veröffentlicht, in dem behauptet war, daß der Flamorapparat den Wintrich-Apparat geschlagen habe. Wie auf unserer Anfrage die Feuerwehr mitteilt, hat sie mit dem Bericht nichts zu tun und haben beide Apparate zur Zufriedenheit gearbeitet.

Die Firma Wintrichwerke, die wir um eine Stellungnahme ersuchten, schreibt uns ihrerseits:

„Am Samstagabend, den 24. Sept führten in Rosellen je ein Vertreter der „Wintrich"- und der „Flamorwerke" auf Ersuchen der dortigen Feuerwehr ihre Feuerlösch-Apparate vor. Die Flamorwerke führten einen Pulver-Hand-Schleuderer vor, wie er ähnlich auch von den „Wintrich"-Werken seit 15 Jahren hergestellt wird. Die zur Verfügung gestellten Brände wurden durch beide Löscher gelöscht. Von einem Sieg des Pulver-Hand-Schleuderers „Flamor" kann auf Grund der angestellten Versuche keine Rede sein."

Wir haben den Vertreter der „Flamorwerke" ersucht, von dem bei uns veröffentlichten einseitigen Artikel jeden Reklamegebrauch zu unterlassen.

Kreis Grevenbroich.

Werbewoche in Grevenbroich.

Grevenbroich, 5. Okt. In der Woche vom 22. bis 31. Oktober wird hier eine großzügige Werbewoche stattfinden, im nächsten Jahre soll noch eine Kreishandwerksausstellung damit verbunden werden.

*

Helpenstein, 5. Okt. Der Verein „Fidele Brüder" feiert seine diesjährige Kirmes in althergebrachter Weise. Näheres in der Samstagsnummer dieser Zeitung.

Eine Ordensschwester erstochen.

Aachen, 4. Okt. Eine Wahnsinnstat ereignete sich in Roermond. Der Schreiner Strauß, ein älterer Mann, seit vorigem Jahr im Luisenhospital in der Armenabteilung, hat dort die Ordensschwester Fernando erstochen. Er war seit einiger Zeit auf die Schwester schlecht zu sprechen, legte sich gestern morgen im Vorhof in einen Hinterhalt und stieß ihr ein Messer in den Hals. Die Schwester brach zusammen und verschied. Der Mörder stellte sich der Polizei. Strauß ist im vorigen Jahre wegen Anschlags auf seinen Neffen unter Annahme mildernder Umstände mit einigen Monaten Gefängnis davongekommen. Mit Rücksicht auf sein hohes Alter hatte man ihn in der Armenabteilung des Luisenhospitals untergebracht. Die Schwester erfreute sich großer Beliebtheit. Es ist wahrscheinlich eine Wahnsinnstat.

Deutsche Jugendkraft.

Turn- und Sportabteilung des K. G. V. Neuß.

Heute abend Jugendversammlung im Gesellenhaus. Anfang derselben punkt 7½ Uhr. Es wird erwartet, daß alle Jugendlichen pünktlich erscheinen. Diejenigen, welche noch keinen Paß haben, müssen diesen unbedingt an diesem Abend bezahlen Die neue Marke kostet 1.50 Mark und das neue Paßformular 0,25 Mk. Bei Anforderung der neuen Pässe muß auch sofort ein Lichtbild mit eingereicht werden. Wer noch kein Lichtbild im Passe hat, muß eins mitbringen.

S. V. „Wasserfreunde".

Heute abend von 8¼—9¼ Uhr Schwimmen in der Badeanstalt.

Geschäftliches.

Der heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Leonh. Tietz A.-G. Düsseldorf bei, worauf hiermit hingewiesen wird.

Israelitischer Gottesdienst.

Mittwoch, den 5. Oktober, abends: 6 Uhr (Predigt).
Donnerstag, den 6. Oktober, morgens: 8 Uhr.
Donnerstag, den 6. Oktober, abends: 5¼ Uhr Seelenfeier.

Mitteleuropäisches Hotel-Adressbuch
mit farbigen Städteplänen
verbunden mit Restaurations- und Café-Führer, Bezugsquellen-Verzeichnis. Anerkannt im Interesse der Hebung des **Fremdenverkehrs** und der **Hotel-Industrie** vom Reichsverband der Deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe.
Ca. 20000 Hotel-Anzeigen enthält die Ausgabe 1927.
Oscar Born, Buchdruckerei und Verlagsanstalt
BARMEN
Schließfach 51
Ausgabe 1928 in Bearbeitung.
Auskunft jederzeit ausführlich und unverbindlich durch den Verlag.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes A.-G. in Essen hat der Regierungspräsident die Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung für die zum Bau einer Starkstromleitung von Brauweiler nach Osterath in den Gemeinden Frixheim-Anstel und Gohr teilweise dauernd zu beschränkenden Grundflächen angeordnet.

Ein Verzeichnis der Eigentümer und der dauernd zu beschränkenden Grundstücke liegt für Frixheim-Anstel in der Zeit vom 10. bis 13. 10. 1927 auf dem Bürgermeisteramte zu Nettesheim und für Gohr in der Zeit vom 17. bis 20. 10. 1927 auf dem Bürgermeisteramte zu Nievenheim zur Einsicht aus.

Nachdem der Regierungspräsident mich zum Kommissar zur Leitung des oben bezeichneten Verfahrens ernannt hat, habe ich Termin zur Verhandlung mit den Beteiligten, sowie zur etwaigen Abschätzung anberaumt auf

Donnerstag, den 13. Oktober 1927,
vormittags 10½ Uhr,

in der **Gastwirtschaft von Anton Schmitz** in **Frixheim,** und

auf Donnerstag, den 20. Oktober 1927,
nachmittags 4½ Uhr,

in der **Gastwirtschaft von Wwe. Bach in Gohr.**

Alle Beteiligten, soweit dieselben nicht besonders vorgeladen worden sind, werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte im Termin wahrzunehmen, unter der Verwarnung, daß bei ihrem Ausbleiben ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Düsseldorf, den 4. Oktober 1927.

Der Enteignungskommissar.
I. D. 5896 Blick, Regierungs-Oberinspektor.



Kath. Arb.-Verein St. Marien. (Theater-Abt.)
Heute abend 8¼ Uhr Bühnenprobe für den 2. Akt im Marienhaus. Die Spieler, die für denselben in Frage kommen, müssen unbedingt erscheinen.

Kath. Arbeiterverein St. Marien.
Donnerstag 7 Uhr Vorstands- und Vertrauensmännersitzung auf dem Büro.

Eisenbahn-Arbeiter, Invaliden- und Pensionär-Vereinigung. Donnerstag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr Versammlung im Restaurant Krüll Oberstraße.

Kavallerie-Verein
— Neuß. —
Mittwoch, den 5. Okt., abends 8 Uhr im **Stadtgarten-Restaurant**
Monats-Versammlung.
Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten
Der Vorstand.

Erstklass. Gesangunterricht
(ital. Schule)
wird gründl. erteilt. Honor. M. 8 monatl. Gefl. Offert. u. T 69 an die Exped. d. Ztg.

15000 7500 5000
25000 10000 5000
u.s.w. Mark
Bargeld
werde morgen und übermorgen in der Aus- und Deutschlands-
Geld-Lotterie
gewonnnen.
Lose à Mk. 3.30 zu haben bei
C. W. Korten,
Neuss, Niederstr 62.

Junge schwere noch tragende
Kuh
zwei überzählig abzugeben
Eddershoven 23.

Fafelschweine
zu verkaufen.
Ebinghoven Nr. 71.

Guterhaltener
Kaminofen
(Dauerbrenner) zu verkaufen.
Erftstraße 26.

Küchen, Schlafzimmer, Flurgarderoben usw.
äußerst billig, nur Lager Schillerstr. 27.

Gebr. noch gut erh.
Küche
zu verkaufen.
Anstel Nr. 82.

Bestell-Schein.

Unterzeichneter bestellt hiermit die Neuß-Grevenbroicher Zeitung für das IV. Quartal 1927 u. f.

Vor- und Zuname: _____

Stand: _____

Straße und Hausnummer: _____

(Bitte deutlich schreiben.)

Es wird gebeten diesen Bestellschein in unserer Geschäftsstelle oder bei unseren Boten abgeben zu wollen.

Ein Gang durch die Handwerks- und Gewerbeausstellung.

Von schöner Heimkunst. — Neußer Gewerbe und Heimarbeit. — Die Innungsschauen. — Und immer noch nicht alles gesehen.

Wir setzen unseren Rundgang fort und gelangen im Garten der Bürgergesellschaft zu einem sehr interessanten Stand der Firma Wilh. Bayer (Holzheim). Landwirtschaftliche Maschinen werden hier gezeigt. Besonderes Interesse erregt der elektrische „Fredemelker", der die Bewegung des Handmelkens in seiner Saugwirkung täuschend maschinell nachahmt. Auch eine Hausmolkerei, Zentrifuge, Buttermaschine und Butterknetung in sich vereinend, ist sehr interessant.

Von dieser Halle 5a gelangen wir in die Halle 6. Leider liegt sie in absteigendem Gelände etwas trübe da. Was sie aber bietet, verdient vollste Anerkennung. Hier berühren sich die Gediegenheit handwerklicher Arbeit mit dem großen Wurf des Baukünstlers. Die Schlosserei Anton Heck stellt Kunstschlosserarbeiten aus, denen Form und Farbe eine dem Holz und bester handwerklicher Tradition zu eigene Leichtigkeit gegeben haben. Die Vorgartentür der Siedlung Kamillianerstraße, deren Entwurf vom Architekten Dörner stammt, wird dem ganzen Gelände eine reizende Note geben. Das Haustürgitter und die Laterne in farbigem Schnitt mit bunten Figuren, die aus dem Märchenreich erzählen, sind direkte Kostbarkeiten. Eine Dachkonsole, das Gesellenstück von Jakob Kreutzer, zeigt auch hier die Leistung des handwerklichen Nachwuchses unter Leitung tüchtiger Handwerksmeister. Nebenan stellt die Sattlerei Jean Güsgen (Dormagen) komplette Sattelzeuge für Wagenpferde aus, so die Leistung des Landhandwerks vollgültig neben die der Stadt stellend. Bildhauer Adolf Klauke zeigt schöne Entwürfe und Modelle von Grabmälern. Architekt Peter Dörner hat ein wirkungsvolles Modell der neuen Siedlung Kamillianerstraße, wovon auch ein Plan zu sehen ist. Das Modell führte Bildhauer Heinz Schulenberg aus. Skizzen aus früheren Wettbewerben, Bilder der verschiedenen ausgeführten und geplanten Siedlungen in Neuß sowie Photos hiesiger und auswärtiger Arbeiten zeigen die Wirksamkeit und den Erfolg eines Neußer Architekten. Auch Architekt W. Gilges gibt ein Bild seiner sachlichen Arbeit. Das Modell der Zentralverbandssiedlung an der Obererft, die wir unlängst einweihten, ist von Herrn Josef Zee ausgeführt. Skizzen und Pläne zeigen die Beteiligung an auswärtigen Wettbewerben, so bei der Realschule Dinslaken und beim Rudolf Oetkerhaus in Bielefeld. Der Entwurf der Bühne des Großen Welttheaters in Godesberg, von Herrn Gilges stammend und dort ausgeführt, ist den Besuchern dieser schönen Veranstaltung bekannt. Marmormalerei stellt Herr Wilhelm Wierichs aus, ebenso den Entwurf zu einem Schlafzimmer und das Modell eines Stallgebäudes. Die Schreinerei Weyers zeigt eine wohlgebaute Wendeltreppe, während die Schreinerei Baptist Münster die im Zusammenwirken von Farbe und einfacher Form recht wirkungsvolle Haustür zu einem Neubau in Neuß vorführt. Wilhelm Küppers zeigt Reklameschriften, Wandmusterentwürfe und den Plakatentwurf für den Wettbewerb zum Neußer Schützenfest. Bei der Firma Albert Gustorf sehen wir Zementkamine und den Rußabsperrer „Hempel"

✣

Wir kommen in Halle 7, wo uns das wohlbekannte „Ei, Ei" der Neußer Nudel- und Stärkefabrik P. J. Schram entgegenleuchtet. In sauberster Zusammenstellung sehen wir die vielseitigen Formen, die der Geschmack des Publikums von den Nudeln und Suppeneinlagen dieser Industrie verlangt. Die Firmen Josef Lülsdorff und Jean Sievering stellen in zwei Ständen die Objekte der modernen Installation aus. Badeeinrichtungen, Waschtoiletten, Herde, Oefen und moderne W. C.-Anlagen zeigen, was in Formen und hygienischen Verbesserungen heute geleistet wird. Jeder wird, unter Berücksichtigung des vom Installationsgewerbe überhaupt Gebotenen zugeben müssen, daß die Neußer nicht hinter den Leistungen der Großstadtgewerbe zurückzustehen brauchen. Die Herdfabrik Bockhacker jr. (Gevelsberg), deren Erzeugnisse die Firmen Löwe, Josten Söhne und Peter Rauen hierorts vertreiben, zeigt neben Herden und Gasöfen ihren Spezialkoch-, Brat- und Backherd. Eine Koje der Firma Engelhardt stellt alle Artikel des Friseurgewerbes, Leder- und Luxuswaren sowie Sportausrüstungen in restloser Auswahl zusammen. Einen freundlich dekorierten Stand, wie er zum süßen Gewerbe paßt, führt die Firma Trumpf-Chokolade vor, deren Erzeugnisse neben vielen andern Produkten der Chokoladen- und Süßwarenbranche die hiesige Firma Willy Bitus ausstellt. Auch der Trumpf-Bog fehlt nicht.

Nachdem uns ein Werbeplakat auf das Versicherungsgeschäft der Firma M. Kreuels aufmerksam gemacht hat, sehen wir eine Reihe Molkereimaschinen der Firma Windscheid, Wolff und Korn (Krefeld), deren Vertretung Herr Hans Münch hat. Den Landwirten dürfte es besonders gefallen, die Behandlung zu erfahren, die mit modernen Mitteln die Milch dauerhaft gestaltet. Kühlmaschine und hygienische Flaschenfüllung erzeugen die im Wert und in der Haltbarkeit außerordentlich verbesserte Vorzugsmilch. Das ist der Apparat für den kleinen Mann, während die Firma ebenso die größten Molkereien mit Einrichtungen versieht, wie Photos zeigen. Die Mitte der Halle füllt die Firma Adolf Cohen mit ihren vielseitigen und preiswerten Aluminiumerzeugnissen für den Haushalt aus. Wie aus einer Aluminiumscheibe auf den verschiedenen Walzen das fertige Gerät mit Form und Henkel ersteht, zeigt die Tätigkeit eines Fachmannes praktisch.

✣

Halle 8 liegt etwas ungünstig an einer Wegscheide des Rundganges. Trotzdem sollte jeder Besucher den Blick hierin nicht versäumen. Da stellt zunächst die Sattlerei und Polsterei Johann Cloeren ihre Lederfabrikate, Wagendecken und Arbeiten aller Art aus. Vielseitige und saubere Ausführung zwingen zu der Anerkenntnis, daß das Sattlergewerbe ein sehr wichtiges und in jeder Hinsicht für unser Wirtschaftsgebiet notwendiges Gewerbe ist. Auch der Nachwuchs dieses Handwerks erfreut sich bester Anleitung, wie die Tischstandarte des Reitervereins Kaarst, hergestellt von Joh. Hüsgen, zeigt. Das Bandagengeschäft Fedor Wilhelmi zeigt die Vielseitigkeit der hygienischen Bandagen, Gummiartikel und sanitäre Hilfsmittel. Grammophone und Köhler-Nähmaschinen führen die Gebr. Dammjakob vor. Jakob Mayer zeigt Plakatentwürfe aller Art, während Melchior Meyer u. Co. Bedarfsartikel aus Pappe in allen Formen und Größen produzieren.

✣

Nebenan auf dem Hofe hat das Baugeschäft Jak. Krüll einen dreiteiligen Mauerbau hergestellt, der recht einleuchtend nicht nur Mauerausführungen, praktische Kaminöfen, Türen, Böden und Treppen zeigt, sondern auch eine freilagernde Bindekonstruktion für Hallenbau vorführt. Nagelbare Steine, eine Spezialität der Firma, sind für die Praxis des Hausbaues sehr wertvoll. Einen niedlichen Stand hat auch die Firma Fritz Krako mit den Fabrikaten ihres Back- und Konditoreibedarfsgeschäftes ausgestattet. Die Hausfrau wie auch der zünftige Meister finden manche Kleinigkeiten, die das Backen unterstützen.

✣

Wir wenden uns zurück zum großen Saal der Bürgergesellschaft. Hier hat sich an den verschiedenen Stellen das in den Innungen zusammengeschlossene Handwerk vereinigt, um Spitzenleistungen seines Fachs zu zeigen. Von der Schneiderinnung ist Füssers Modesalon mit Damen- und Herren-Maßarbeit in schönster Ausführung vertreten. Die Meister Tureck, Kux, Garborini und Ehl zeigen Schaustücke bester Art aus ihrer täglichen Produktion. Das Geschäft van Heiß bringt Abendkleider aller Art. Besonders ein Abendmantel, der links und rechts getragen wird, und weitere kunstvolle Damengarderoben finden Aufmerksamkeit. Herrenmoden führt die Firma Willks vor. Neben Fertigerzeugnissen zeigt die Firma Zaun eine Innenverarbeitung, und man kann sich von dem Leitspruch des Schneidergewerbes überzeugen, daß nämlich Innenverarbeitung den Wert der Maßarbeit darstellt. Die Firma Tokloth führt inmitten einer Auswahl Herrenstoffe einen wohlgebauten Frack vor. Mäntel und Stoffe sowie Ueberzieher legen die Firmen Wiedemeier und Steinbeck vor. Alles in allem, da ist keiner im Schneidergewerbe, der sich an Leistung und gediegener Arbeit übertreffen läßt.

Wir wenden uns zum Stand des Pelzhauses Peter Coenen zurück. Eine unwahrscheinlich reiche Auswahl von Pelzen und Pelzmänteln mannigfaltigen Ursprungs, alle eigenen Fabrikats zeigen eine großstädtische Leistungsfähigkeit. Nicht zu vergessen die Auswahl an schönsten Herren- und Damenschirmen.

✣

Wir erklettern den Bühnenraum. Hier stellt die Drechslerei Franz Pielsticker Kegelspiele aus. Unübersehbar aber ist die Auswahl an Tabakpfeifen, großen und kleinen, die zu allermeist eigene Herstellung sind. Der Werdegang einer Pfeife von der Wurzel bis zum feinpolierten Stück wird die Raucher interessieren. Ein Stück Meerschaum inmitten von Meerschaumpfeifen läßt die Entstehung dieser Formen ahnen. Die neueste Mode, Pfeifen aus Kunstharz, ist unzerbrechlich. Das Gold- und Uhrwarengeschäft Hermann Müller zeigt neben den Kostbarkeiten der Besteckkästen und Schmuckgegenstände Uhren vom kleinsten Wecker bis zur größten Standuhr. Wir lassen uns hier auch die Zentraluhr erklären, die die Uhren der Ausstellung reguliert und betreibt, und erfahren, daß derartige komplette Gesamtanlagen in Industrie und Geschäft eine steigende Bedeutung haben. Auch die Kontrolluhren für die Nachtwachen der Ausstellungen sind von der Firma gestellt.

Nicht fehlt im Reigen der schaffenden Gewerbe von Neuß auch die städt. Krawattenschule. Sie hängt aufs engste mit den sozialen Aufgaben einer Heimarbeit und der Industrie unseres Gebietes zusammen. Die schönen Erzeugnisse in allen Ausführungen werden aus den von den hiesigen Krawattengeschäften gestellten Stoffen unter fachkundiger Leitung verarbeitet und geliefert. Heimarbeit und Geschäftswelt, eine interessante Verbindung von denkbar bester sozialer Wirkung! Wenn man hört, wie manche frühere Schülerin der Krawattenschule ihrem Manne in der Zeit der Erwerbslosigkeit mit ihren Kenntnissen helfen konnte, die Familie zu unterhalten, möchte man der engsten Verbindung des Neußer Gewerbes mit dieser Heimarbeitsschule das Wort reden. Und die Aufforderung „Kauft am Platze!" verdichtet sich hier zu der Parole: Kein Neußer Bürger, kein Bewohner unseres Wirtschaftsgebietes, der nicht in Neuß seine Brustzier einkauft!

✣

In der Mitte des Bühnenraumes stellt die Rheinische Bronzegießerei von Stapelmann, die bekanntlich das Kriegerdenkmal der Stadt Neuß in Bau hat, Bronzestatuen eigener und fremder Entwürfe aus, die mit dem regen Verkauf beweisen, wie allgemein eine Anschaffund so schöner Schmuckstücke werden kann.

Wir kehren in den Saal der Bürgergesellschaft zurück. Die Firma Lülsdorff zeigt Badeeinrichtungen, Waschmaschinen und andere Installationsartikel. Eine reichhaltige Schau ihrer Produkte führt die Firma Hermann Ohoven, Pinsel-, Bürsten- und Lederwaren vor. Die Korbindustrie von Theod. Koch zeigt formvollendete Erzeugnisse aller Art. Das Maler- und Anstreichergeschäft Baptist Lövenich zeigt des Malerhandwerks Kunst an Maserarbeiten und gar Marmormalereien.

Drechslerkunst tüchtigsten Ausmaßes führt die Firma Johann Sticker vor. Das Modell einer Wendeltreppe von Haus Scholtenhof bei Xanten verrät die Fertigkeit des Kunsthandwerks, während Modelle von Rollen- und Spindelrutschen die Bedienung der Industrie durch das Handwerk dartun. Man ahnt nicht, welche Kleinarbeit dieses selbstthergestellte Rutschenmodell kostet. Ein Modell der beim Münsterbrande 1914 vernichteten Emporentreppe, 1908 mit der Goldmedaille ausgestattet, erweckt historische Erinnerungen. Auch Photos zeigen ausgeführte Arbeiten.

Das Installationsgeschäft Fritz Cillis stellt neben den Nickelwaschtisch die zukünftige Waschtoilette ohne Nickel, die einfachste Sauberhaltung gestattet. Eine Badeeinrichtung der gleichen Firma wird durch die Marmorbekleidung des Marmorgeschäftes Wilhelm Vreden zu einem hochfeinen Badezimmer zusammengestellt. Das ist in der Tat „majestätisch". Wilhelm Vreden zeigt auch Schreibwerk und sonstige Marmorarbeiten sowie Wandplatten aller Art.

Zu einer übersichtlichen Schau haben sich ferner die Schuhmacher vereinigt. Was Johann Josten, Anton Gilges, Peter Bongartz, Josef Steffens, Gustav Lévoz und Otto Dreiling zusammenfügen, zeigt, daß das Schuhmacherhandwerk in Neuß jeden Vergleich hinsichtlich jeden Geschmacks aushält.

Wir wenden uns weiter dem Stand der Kunsthandlung Josef Kossing zu. Radierungen, Graduren, Gemälde sind um ein Bild unseres Hindenburgs zu einer bestrickenden Schau zusammengefügt. Ein neueres Bild des Kunstmalers Sommer, darstellend die Zunfthausstube, und ein Bild des Neußer Hafens von Kohlschein zeigen, daß immer wieder das liebe Neuß den Künstlern Motive gibt.

Eine reichhaltige Obstschau, die auf die Leistungen des gesamten Neußer Gärtner- und Obstbauhandwerks hinweist, stellte die Pomona (Julius Hönings) aus. In Blumen sehen wir alle Arten Obst. Zwei Stilleben aus Naturfrüchten und dito ein Fruchtkranz sind dekorativ eine Meisterleistung. Die Mahnung, deutsches Obst zu essen, erfährt hier neue Impulse. Steht ihr doch eine oft kaum glaubliche Unwissenheit des kaufenden Publikums über die einheimischen Zuchtleistungen gegenüber.

Wir unterbrechen unseren Gang. Es ist eben zu viel des Stoffes, den die Ausstellung bietet. Nachtragen möchten wir nur, daß in der Halle 5 die große Tapetenschau von der Firma Adolf Wolff herstammt, die außerdem noch Gemälde und Teppiche in schöner Auswahl zeigt. Nachgetragen sei auch zu dem Bericht über die Firma Hermann Cleve, die sanitäre Neuerung eines Spezialwaschtisches für Friseurläden bringt, bei der das wenig angenehm empfundene Hineindrücken des Kopfes in das Becken erspart und außerordentlich wenig Raum beansprucht.

Falls es dem Berichterstatter gelingt, heute heil das turmbewehrte „Alt Zons" zu passieren, wird er morgen mit dem Wochenendhaus am Ende seines Berichtes sein. **H. S.**

Rede des Reichstagsvizepräsidenten vor dem Handwerk.

Aus Anlaß der Einweihung des Zunfthauses fanden in zwei Parallelversamlungen im dichtgedrängten Hause Abendveranstaltungen statt.

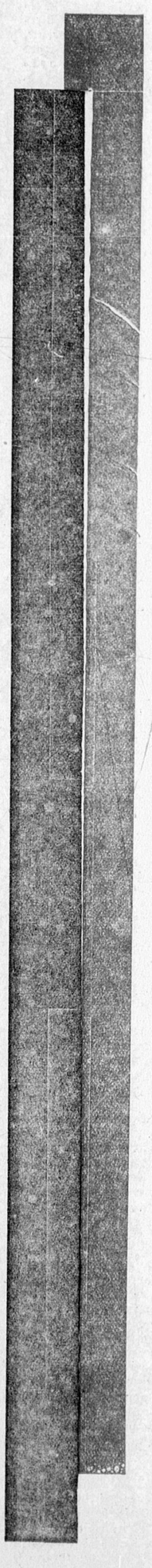
Herr Füsser begrüßte die erschienenen Ehrengäste an der Spitze den Festredner und Schrittmacher des Handwerks, den hochverdienten Vizepräsidenten des Reichstages, Abg. Thomas Esser. Der Gesangverein der Fleischerinnung unter trefflicher Leitung des Herrn Musikdirektor Kleinofen bot herrliche Rhein- und Vaterlandslieder. Auch hier sprach zuerst Oberbürgermeister Hüpper, den Vizepräsidenten des Reichstages herzlich begrüßend. Er sprach den Wunsch aus, daß das Zunfthaus eine Zierde der Stadt Neuß werde. Neben den Rechten des Handwerkerstandes wolle er auch einmal seine Pflichten mitbetonen. Mit mahnenden Worten zu dem Zusammenstehen des Handwerks und der Verwaltung, schloß der Redner seine Ansprache. Herr Hecker von der Handwerkskammer entbot auch hier seinen Gruß, treffliche Worte für die Notwendigkeit der Einigkeit im Handwerk zu finden. Stadtv. Giesen betonte, daß man das Handwerk wieder im alten Geiste pflegen wolle.

Herr Abg. Esser hielt sodann die Festrede. Er feierte zunächst das neue Heim als Zeichen neuen Handwerksgeistes, Sinnbild der Solidarität und selbstbewußten Bürgersinns Neuß habe für ihn, den Redner, eine besondere Anziehungskraft, da es immer als alte Kulturstätte sich gegen die Umklammerung durch die Wasserköpfe der Großstädte wehre. Nur lebendiges Zusammengehörigkeitsgefühl mache das möglich. Humorvoll erzählte Abg. Esser, wie einmal, als ein großes Schiff in Seenot gewesen sei, er erlebt habe, daß eine Frau aufs Deck eilte und rief: „Rett mich, ech ben van Nüß!" (Heiterkeit.) An dieses Erlebnis habe er immer denken müssen. Dieses Vertrauen auf die eigene Kraft habe auch das Heim geschaffen. Herzlich danke er der Stadtverwaltung mit dem trefflichen Oberbürgermeister an der Spitze, allen Förderern und den wackeren Innungsmeistern. Er gehe mit tiefen Eindrücken von Neuß, da er wieder einmal das Handwerk als Quelle reinsten Genusses und edelster Befriedigung empfunden habe. Redner warf einen historischen Rückblick und zeigte, wie vor 30 Jahren das Handwerk ohne Glauben an seinen Stand und die Zukunft gewesen sei, abhängig von Lieferanten, abgesperrt von Krediten, mit Mißtrauen von Banken und Sparkassen betrachtet. Die Zustände im Verdingungswesen spotteten jeder Beschreibung, technisch war man nicht auf der Höhe. Ohne Gesellenverein und Berufsschule wäre das Handwerk damals ganz verkümmert. Staat und Wissenschaft hatten den Stand anscheinend aufgegeben. In warmen Worten zollte der Redner dann den 1900 gegründeten Handwerkskammern seine Anerkennung. Seitdem sei ein unaufhaltsamer Aufstieg zu verzeichnen. Gewerbeförderungsgesetz und Bildungsarbeit taten das ihre. Wieder habe der Weltkrieg den Handwerker wie keinen anderen Stand getroffen. Aber man habe die schwere Zeit überstanden. Warmen Herzens redete der Redner auch dem sittlichen Wiederaufbau und den alten Handwerkertugenden. Autoritätsglauben, Sparsamkeit und Gemeinsinn, das Wort. Er sprach von der Vermittlerrolle des Handwerks, der Worte des Herrn Kaplan Bollig freundlichst gedenkend. Das Handwerk nähre 8 Millionen Deutscher. Nur Qualitätsarbeit erobere uns die Stellung auf dem Weltmarkt wieder. Nur wer sich selbst achte, würde geachtet. Vor 30 Jahren sei es undenkbar gewesen, daß ein Handwerker Vizepräsident des Reichstags sei. Redner wies in überzeugenden Worten nach, daß die Eigenart der Sauerteig für die Volksgemeinschaft sein solle. Hindenburgs Beispiel im Dienst an Volk und Vaterland feierte er zum Schluß, was mit langanhaltendem Beifall quittiert wurde.

In der Parallelversammlung hatte Abg. Treitscheid nach Begrüßung durch Beig. Thielemann ebenfalls das Handwerk gefeiert, wieder auf das Beispiel des großen Führers Hindenburg verweisend. Herr Robert Lonnes gab nochmals auch hier der Freude über die Veranstaltung Ausdruck, bedauernd, daß in der Industrie das hier so wunderbar erlebte Verhältnis versöhnlicher und christlicher Grundlage fehle. Die Entwicklung der Großkonzerne in der Industrie bedränge die ganze Wirtschaft. Eventuell müßten Mittel- und Kleinindustrie die Entwicklung selbständig in die Hand nehmen. Daß Industrie und Handwerk hierin zusammengehen müßten, das nehme er heute von der Veranstaltung mit. Herr Oberstudiendirektor Heuken empfahl dem in der Parallelversammlung weilenden Oberbürgermeister zwei Stiftungen, eine für die Oberrealschule und eine für das Ghmnasium, um ausgesprochenen Handwerkersöhnen das Studium zu ermöglichen. Er toastete auf den ersten Handwerksmeister mit Abitür. Stadtv. Rektor Thomae gab namens der Stadtverordneten der Anerkennung über das Werk und der Freude über die feine Art der Handwerker, ihre Feste zu feiern, Ausdruck. Sittliche Festigung und Ertüchtigung des Nachwuchses seien die solideste Grundlage der künftigen Entwicklung. Theoretische Ausbildung müsse neben die praktische treten. Auch der Redner feierte die besonderen Aufgaben des Handwerks für das Ganze. Stadtv. Kreuels und Herr Römmer beglückwünschten noch Herrn Fritz Cillis, während Syndikus Dr. Emmerich für die Landkreisinnungen sprach. Lange blieb man noch zusammen. Möge das Fest seine Wirkung ausstrahlen um die Zukunft!

Nicht ins Blaue hinein

mit Deinem Reklame-Etat



Firmen, die etwas haben wollen für ihr Geld, inserieren in der Zeitung die auch gute Erfolge bringt!

Wo von Haushaltartikeln, Möbeleinrichtungen, fertiger Konfektion bis zu Zigaretten und festlichen Veranstaltungen, Vergnügungen aller Art alles propagiert, angeboten und gebraucht wird, da findet auch Ihre Ware guten Absatz.

Alle diese für den Haushalt und das ganze Leben notwendigen Artikel werden angeboten in der Neuss-Grevenbroicher Zeitung. Deshalb gehört auch Ihre Anzeige, wenn Sie über 100000 Bewohner der Kreise Neuß u. Grevenbroich nicht ausschalten wollen, in unsere Zeitung.



Wollen Sie den Nagel auf den Kopf treffen,

müssen Sie **bei der Vergebung Ihrer Anzeigen** ernstlich prüfen, ob die von Ihnen bedachten Zeitungen den Anforderungen, die an Sie gestellt werden müssen, voll und ganz genügen.

In den Kreisen

Neuß-Stadt, Neuß-Land und Grevenbroich genügt den an sie gestellten Anforderungen voll und ganz unsere

Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Sie ist die grösste und meistverbreitete Zeitung genannter Kreise und hat mehr als doppelt so viele Abonnenten, wie die hier herauskommenden Zeitungen.

Zu ihrem Leserkreis gehören alle Bevölkerungsschichten, der Kaufmann der Crossgrundbesitzer, Geschäftsleute, Mittelstand, die seßhaften Bürger des Handwerker-, Arbeiter- und Landwirtesstandes und die meisten Staats- und Kommunalbeamten. Ueber 50 Prozent der Bevölkerung unseres Verbreitungs-Gebietes sind Anhänger unserer Parteirichtung.

Die kaufkräftigen Kreise in allen Schichten der Bevölkerung, besonders auch, neben den Kreisen von Handel, Industrie und Gewerbe, die großen Verbraucherkreise in den Kreisen Neuß und Grevenbroich erfassen Sie durch Insertion in unserer

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Wir haben stets Illustrationen, Texte und schöne Entwürfe zur Verfügung für unsere Kunden, ganz gleich, was ihr Angebot betrifft. Ausserdem steht auch unsere Abteilung „Handelsdruckerei" stets zu Ihrer Verfügung, um mit Hilfe kostenfreier Abbildungen modernes und schön ausgeführtes Druckwerk für Sie zu liefern.

Telefonieren Sie uns an, oder kommen Sie selbst zu uns, um sich die Annoncen-Proben vorlegen zu lassen.

Neuss-Grevenbroicher Zeitung

Niederstr. 46 **NEUSS** **Telefon Nr. 33.**

Mittwoch, 5. Oktober 1927 **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** Jahrgang 54 — Nummer 230

Obst-, Gemüse- und Gartenbau-Ausstellung in Otzenrath.

Ein glänzender Erfolg des Kreisobstbauverbandes. — Starker Besuch.

Die mit Rührigkeit und Umsicht vorbereitete zweite Obst-, Gemüse- und Gartenbauausstellung des Kreisobstbauverbandes Grevenbroich wurde vom Vorsitzenden Herrn Landrat Dr. Vogels am Samstagnachmittag in der Turnhalle zu Otzenrath in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste eröffnet. In seiner Ansprache betonte der Herr Vorsitzende, daß der Obst- und Gemüsebauverein Otzenrath innerhalb des Kreisverbandes einen guten Klang habe. Es sei ihm deshalb eine besondere Freude, die zweite Ausstellung des Kreisobst- und Gemüsebauverbandes Grevenbroich in den Mauern Otzenraths eröffnen zu können, wo Landwirtschaft, Industrie und Kleingewerbe in verständnisvoller Weise zusammenarbeiten, wie das die vom Otzenrather Gartenbauverein angegliederte, im Saale der Gastwirtschaft Spranger untergebrachte wohlgelungene Gewerbeschau erkennen lasse. Der Gesamteindruck der Ausstellung sei überwältigend und könne dieselbe der vorjährigen, in Grevenbroich abgehaltenen ersten Verbandsausstellung würdig an die Seite gestellt werden. Nur durch hohe Leistungen könne der deutsche Gemüsebau der Auslandskonkurrenz wirksam begegnen. Daß die Obst- und Gemüsezüchter unseres Kreises eifrig bemüht seien, zum Wohle des Volksganzen für den Obst- und Gemüsebedarf das Beste zu leisten, beweise die Ausstellung. Sehr zu begrüßen sei, daß Staat und Gemeinden, Landwirtschaftskammer, landwirtschaftliche Organisationen und die für das Wohl ihrer Arbeiter besorgte heimische Industrie, sowie Handel u. Gewerbe im Kreise — die hohe wirtschaftliche Bedeutung solcher Ausstellung erkennend — durch Stiftung von Ehrenpreisen ihnen Zugkraft für Beschicker und Besucher verleihe. Für Alle, die zum guten Gelingen der Schau beigetragen, fand Herr Landrat Dr. Vogels anerkennende Worte. Sein Dank galt den Herren des Ehrenausschusses, den Stiftern der schönen Ehrenpreise und vor allem auch dem rührigen Ausstellungsleiter, Herrn Landwirtschaftsschul-Direktor Hömberg, Grevenbroich, sowie den Herren des Arbeitsausschusses, Landwirtschaftslehrer Dr. Stuch, Grevenbroich, Kaufmann Willi Frentzen, Otzenrath Lehrer A. Coenen, Otzenrath und Kreisobstbaumwart Postels, Neuenhoven, den Ausstellern, sowie dem Turnverein Otzenrath, der die schöne Turnhalle für die Ausstellung zur Verfügung gestellt habe. Den Herren des Preisrichterkollegiums, Gartenbauinspektor Löbner von der Landw. Kammer Bonn, Landwirtschaftsschul-Direktor Oechsner, Krefeld, Landwirtschaftsschul-Direktor Freiherr von Loeffelholz, Moers, Gemüsebauschul-Direktor Kratz, Fischenich, Hauptlehrer Schulzen, Viersen und Jakob Wacker, Otzenrath stattete der Herr Vorsitzende für ihre mühevolle Tätigkeit den herzlichsten Dank des Verbandes ab.

Die Eröffnung unserer Otzenrather Obst- und Gemüseausstellung, so führte Herr Landrat Dr. Vogels weiter aus, steht unter einem besonderen Zeichen: der Feier des 80. Geburtstages unseres allverehrten Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg. Auch für unseren Verband ist es eine selbstverständliche Pflicht, am heutigen Tage des großen Führers in Krieg und Frieden in Liebe zu gedenken, umsomehr, da der Herr Reichspräsident gebeten hat, von der Veranstaltung besonderer Feiern abzusehen. Ich bin gewiß, daß der Herr Reichspräsident unsere Arbeit, die zur Hebung der Erzeugung auf rheinischer Scholle dient, gut heißen wird und sicherlich wird es Ihrer Aller Wunsch sein, daß wir die Eröffnung der Ausstellung mit einem besonderen Treugedenken begehen. Ich bitte daher die Anwesenden mit mir einzustimmen in den Ruf: unser hochverehrter Herr Reichspräsident von Hindenburg, unser Deutsches Volk, unsere Deutsche Einigkeit sollen leben hoch! Begeistert stimmte die Festversammlung in das dreimalige Hoch ein!

Nachdem die Ausstellung für eröffnet erklärt war, erhielt der Ausstellungsleiter, Herr Direktor Hömberg das Wort zur Bekanntgabe des Ergebnisses der Prämiierung in der Ausstellung, wie auch des Ergebnisses der früher stattgefundenen Prämiierung des Blumenschmuckes an den Wohnhäusern im Kreise. Wir werden diese Prämiiermoseregebnisse am Schluße dieses Berichtes folgen lassen.

Als Obmann der Preisrichter sprach Herr Landwirtschaftsschul-Direktor Freiherr von Loeffelholz, Moers der Ausstellung hohe Anerkennung aus. Er gab an Hand des gedruckten Führers einen kurzen Ueberblick über die gestellten Preisaufgaben, die es auch dem kleinsten Obst- und Gartenbaufreunde des Kreises ermöglichten, sich an dem Wettbewerbe zu beteiligen, zumal jede Preisaufgabe in 3 Gruppen sich gliedert: a) Einzelzüchter, b) Gruppen von Züchtern (Vereine, Gemeinden usw.) c) gewerbsmäßige Züchter, Baumschulenbesitzer und herrschaftliche Gärtnereien. Wie die vorjährige Ausstellung in Grevenbroich, die er mit 50 Mitgliedern des Kreisobst- und Gartenbauverbandes Moers habe besuchen können, so sei auch die Otzenrather glänzend organisiert und aufgebaut. Namens der Preisrichter beglückwünschte Herr Direktor Freiherr von Loeffelholz den Verbandsvorsitzenden, Herrn Landrat Dr. Vogels, sowie die Aussteller zu den schönen Erfolgen, die um so höher zu werten seien, da es sich um einen noch jungen Verband handele, dem er ein herzliches „Glückauf" zurufe. An die Eröffnungsfeier schloß sich unter Führung des Herrn Direktorx Hömberg ein Rundgang durch die Ausstellung, der allen Besuchern ein Erlebnis war. Was da in der großen Turnhalle auf weißunterlegten Tischen an Früchten des Gartens und des Feldes, an erlesenen Blumen aus dem Kreise Grevenbroich ausgestellt war, rang allen Besuchern Verwunderung ab. Man war erstaunt über die Fülle besten Tafelobstes, das sowohl von kleinen Einzelzüchtern und Vereinen als auch von herrschaftlichen Gärtnereien in schönster Aufmachung zur Ausstellung gebracht war. Die prächtigen Tische der Hausfrauen fanden mit ihren sterilisierten Obst- und Gemüsegläsern allgemeine Anerkennung; desgleichen die Abteilung Bienenzucht, in welcher 2 Imker eine hübsche Sammlung von Bienenerzeugnissen und Hilfsmitteln zum Betriebe der Bienenzucht zusammengestellt haben.

Riesenkürbisse, wahres Prachtgemüse, Topf- und Schnittblumen in allen Farben erfreuen das Auge. Dazwischen drängen sich Geräte für Ernte und Aufbewahrung von Obst- und Gemüse, Obstkisten, Literatur über Obst- und Gemüsebau, Anschauungsmaterial zur Belehrung in Obst- und Gartenbau, Proben von für den Kreis Grevenbroich besonders geeigneten Gemüse- und landwirtschaftlichen Sämereien und auf dem Vorplatz der Turnhalle eigens geschaffene Anlagen mit Obstbäumen, Hochstämmen, Formobstbäumen und Ziersträuchern, das Ganze ein Triumph rheinischen ländlichen Fleißes. Die in einen farbenprächtigen Blütenteppich umgewandelte Bühne der Turnhalle mit ihrer Sammlung von mehreren 100 Dahlien aus dem Garten des Herrn Josef Winters aus Gindorf krönt das Ganze und inmitten dieses farbenprächtigen Rahmens steht das ehrwürdige Bild unseres hochverehrten Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg, dem ein Knabe zum hohen Geburtstage Festblumen überreicht. „Der Blumengruß an Hindenburg", ein Gedicht des Schwagers des Ausstellers, läßt die Blumen zum Reichspräsidenten sprechen. Wir werden den Blumengruß in der nächsten Ausgabe unserer Zeitung veröffentlichen.

Möge der Ausstellung ein reicher Erfolg und dem jungen Verbande ein weiteres Blühen und Gedeihen beschieden sein.

I. Obst.

Preisaufgabe 1a. Zusammenstellung von Aepfel- und Birnensorten zum Massenanbau von Halb- und Hochstamm. August Meechels, Hochneukirch, 1a Preis Ehrenpreis des Gartenbauvereins Otzenrath. (Kastenwagen). Heinr. Schneiders, Otzenrath, 1b Preis Ehrenpreis des Gartenbauvereins Garzweiler. (Standuhr). Math. Flesch, Otzenrath, 2a Preis Ehrenpreis der Firma Schmölder, Hochneukirch. (Küchenwage). Herm. Goeres, Wickrathberg, 2b Preis Ehrenpreis des Herrn Dr. Gatzweiler (Weckeruhr). Willy Frentzen, Otzenrath, 2c Preis Ehrenpreis des Turnvereins Otzenrath. (Fleischmaschine). Wilh. Lexis, Gubberath, 3a Preis Ehrenpreis des Turnvereins Otzenrath. (Kartoffelreibe). Fr. Küppers, Wanlo, 3b Preis Ehrenpreis des Gutsbesitzers Mohren. Otzenrath. (2 Hähne, 1 Huhn). Fr. Hintzen, Otzenrath, 3c Preis Ehrenpreis des Pfarrers Unterkeller, Otzenrath. (Bürgerl. Gesetzbuch).

Preisaufgabe 2a. Zusammenstellung von Aepfel- und Birnensorten, die für Halb- oder Hochstammkultur im Verbandsbezirk besonders geeignet sind. Hauptlehrer Buscher, Garzweiler, 1. Preis Ehrenpreis der Firma Kämmerling, Otzenrath. (Kiste Zigarren).

Preisaufgabe 2b. Gartenbauverein Garzweiler, 2. Preis Ehrenpreis des Herrn Dechanten Dr. Hütten. (Hindenburgbild).

Preisaufgabe 3a. Zusammenstellung richtig benannter Aepfel- und Birnensorten, die zur Zwergbaumzucht geeignet sind. Vikar Knott, Garzweiler, lobende Anerkennung.

Preisaufgabe 3c. Hans Müller, Wickrath, 1a Preis Ehrenpreis des Gartenbauvereins Otzenrath. (Barometer).

Preisaufgabe 5c. Musterobstpackungen. Firma Bausch, Otzenrath, 1. Preis Preismünze der Landwirtschaftskammer. Ehrenpreis des Rübenbauerverbandes, Grevenbroich. (Obstservice). Fr. Leuffen, Otzenrath, 2. Preis Medaille des Kreisobstverbandes Grevenbroich.

II. Gemüse.

Preisaufgabe 7b. Für gewerbsmäßige Züchter, Gemeinden, und Vereine. Uebersicht des Gemüsebaues im Betriebe oder Gebiete des Ausstellers in geschmackvoller Anordnung. Gartenbauverein Bedburdyck, 1. Preis Preismünze der Landwirtschaftskammer Bonn und Ehrenpreis des Herrn Mauelshagen, Neuß. (Standapparat). Gartenbauverein, Garzweiler, 2. Preis Ehrenpreis der Firma Kemmerling, Neuß. (20 Kirschenbüsche).

Preisaufgabe 7c. J. Essers, Neuenhoven, 1a Preis Ehrenpreis der Maschinen-Fabrik Grevenbroich. (Tafelaufsatz). Peter Wirtz, Garzweiler, 1b Preis Ehrenpreis des Gutsbesitzers Schrey, Otzenrath. (Elektr. Bügeleisen). H. Bierwirtz, Garzweiler, 1c Preis Ehrenpreis des Herrn Rittergutsbesitzers Noell, Priershof. (Barometer). H. Holtz, Heckhauserhof, 2. Preis Medaille des Kreis-Obstverbandes Grevenbroich.

Preisaufgabe 8a. Sammlung von Gemüsen, wie sie im Hausgarten für eigenen Bedarf gezogen werden. Vikar Knott, Garzweiler, Ehrenurkunde des Kreis-Obstverbandes. (Gleichzeitig für 3a).

Preisaufgabe 8c. J. Essers, Neuenhoven, 1. Preis Medaille des Kreis-Obstverbandes und Ehrenpreis des Pfarrers Hottelmann, Otzenrath. (Obstschale).

Preisaufgabe 9a. Mein Hausgarten. A. Wintzen, Otzenrath, 1a Preis Ehrenpreis des Kreisinnungsausschusses Grevenbroich. (Regulator). Franz Leuffen, Otzenrath, 1b Preis Ehrenpreis des Herrn Busch, Hochneukirch. (Versilberte Schale). Hauptlehrer Buscher, Garzweiler, 1c Preis Ehrenpreis des Herrn Schmitz, Otzenrath. (Blumenvase). Fr. Brosch, Garzweiler, 1d Preis Ehrenpreis des Herrn Finken, Spenrath. (Künstlerdecke). Fr. Hintzen, Otzenrath, 2a Preis Ehrenpreis des Herrn Wolff, Otzenrath. (Schere u. 2 Messer). Fr. Reinartz, Otzenrath, 2b Preis Ehrenpreis des Herrn Ellinghaus, Otzenrath. (Bild). Fr. Behr Ww., Spenrath, 2c Preis Ehrenpreis des Herrn Dürselen, Otzenrath. (Bild). H. Behr, Spenrath, 3a Preis Ehrenpreis des Herrn Hauptlehrer Steinhäuser, Hemmerden. (Wasserkessel). Joh. Schmitz, Spenrath, 3b Preis Ehrenpreis des Herrn Rittergutsbesitzer Leuffen. (1 Gans).

Preisaufgabe 10a. Sammlung landw. Erzeugnisse (Kartoffeln, Rüben, Möhren, usw.). W. Frentzen, Otzenrath, 2. Preis Ehrenpreis des Fürsten von Schloß Dyck. (Obstkorb) und Ehrenpreis des Herrn Leuffen, Otzenrath. (1 Gans). Gartenbauverein, Garzweiler, 2. Preis Ehrenpreis des Herrn Hurtz, Otzenrath. (5 Ztr. Thomasmehl, 25 Pfund Hühnerfutter, letzteres Ehrenpreis des Herrn Oberländer).

Preisaufgabe 10c. J. Essers, Neuenhoven, 1. Preis Ehrenpreis des Herrn Rektor Weyers. (Teeservice). Peter Wirtz, Garzweiler, 2. Preis Medaille des Kreis-Obstverbandes.

III. Obst- und Gemüseverwertung.

Preisaufgabe 11a. Sammlung von Obst- und Gemüsekonserven, Fruchtsäften, Obstwein, Obstgelee, Mus, Dörrobst und Dörrgemüse in beliebigen Behältnissen, unter Ausschluß der eigentlichen Sterilisations-Verfahren (Weck usw.). Frau Rektor Weyers, Otzenrath, 1. Preis Ehrenpreis der Gillbacher Zuckerfabrik Wevelinghoven. (50 Pfund Zucker). Frau Lehrer Coenen, Otzenrath, 2. Preis Ehrenpreis des Gartenbauvereins Bedburdyck. (Phönixpalme). Frau Fr. Leuffen, Otzenrath, 3. Preis Ehrenpreis der Firma Schniewind. (Seidenkleid mit 2 Rollen Seidenband).

Preisaufgabe 11b. Wanderhaushaltungsschule des Kreises Grevenbroich, 1. Preis Ehrenpreis der Kreisbauernschaft, Grevenbroich. (Nickel-Kaffeeservice).

Preisaufgabe 12a. Durch Sterilisieren haltbar gemachte Obst- und Gemüseprodukte. Frau Rektor Weyers, Otzenrath, 1a Preis Ehrenpreis der Firma Schniewind. (Seidenkleid mit 2 Rollen Seidenband). Frau Lehrer Coenen, Otzenrath, 1b Preis Ehrenpreis der Gillbacher Zuckerfabrik, Wevelinghoven. (50 Pfund Zucker). Frau Gutsbesitzer Denhoven, Otzenrath, 1c Preis Ehrenpreis der Zuckerfabrik Elsen. (50 Pfund Zucker). Frau W. Frentzen, Otzenrath, 2a Preis Ehrenpreis der Ortsgruppe Otzenrath des Rhein. Bauernvereins (Einkochapparat). Frau Fr. Hintzen, Otzenrath, 2b Preis Ehrenpreis der Ortsgruppe Otzenrath des Rhein. Bauernvereins. (Einkochapparat). Frau Leuffen, Otzenrath, 2c Preis Medaille des Kreis-Obstverbandes, Grevenbroich.

Preisaufgabe 12b. Wanderhaushaltungsschule des Kreises Grevenbroich, 1. Preis Ehrenpreis der Gemeinde Kelzenberg. (Rundrahmenuhr).

IV. Gartenkultur, Blumen und Sämereien.

Preisaufgabe 14c. Topf- und Dekorationspflanzen: A. Grätz, Bedburdyck, 1. Preis Preismünze der Landwirtschaftskammer und Ehrenpreis der Lokal-Abtlg. Grevenbroich. (Kristallschale). H. Müller, Wickrath, 2. Preis Preismünze der Obst- und Gemüsebauverbandes Grevenbroich und des Gerhard Deußen, Otzenrath. (Brotkasten).

Preisaufgabe 14a. Topf- und Dekorationspflanzen: L. Felten, Otzenrath, 1. Preis Preismünze des Obst- und Gemüsebauverbandes und Ehrenpreis der Firma Dürselen, Jüchen. (Hackgerät). F. Schmitz, Otzenrath, 2. Preis Ehrenpreis des Gutsbesitzers Otto Busch. (Kaffeeservice).

Preisaufgabe 15. Sammlung von Schnittblumen oder Erzeugnissen der Bindekunst. H. Winters, Gindorf, bronzene Preismünze des Landw. Vereins für Rheinpr. (für sinnvolle Dekoration) und Ehrenpreis der Maschinen-Fabrik Grevenbroich. (Marmorschreibzeug). H. Müller, Wickrath, 2. Preis Ehrenpreis der Firma Erkens & Co., Grevenbroich. (Glasaufsatz).

Preisaufgabe 16c. Obstbäume, Formobst und dergl. Paul Gerhards, Oestrich, Ehrenpreis des Landstallmeisters Freiherrn von Stenglin, Wickrath. (Vase) und Preismünze des Kreis-Obst- und Gemüsebauverbandes. H. Müller, Wickrath, Ehrenpreis der Firma Kund & Söhne, Dresden. (Werkzeugtasche). Herm. Hochberg, Otzenrath, Ehrenpreis des Rentners Stupp, Otzenrath. (1 Gans).

Preisaufgabe 17a. Zusammenstellung für den Kreis Grevenbroich geeigneter Gemüse- und landwirtschaftlicher Sämereien. J. Essers, Neuenhoven, Preismünze des Kreis-Obst- und Gemüsebauverbandes.

V. Bienenzucht.

Preisaufgabe 18. Sammlung von Bienenerzeugnissen und Hilfsmitteln zum Betriebe der Bienenzucht nur vom Einzelzüchter. Hauptlehrer Buscher, Garzweiler, 1a Preis bronzene Medaille des Bienenzuchtvereins f. d. Rheinprovinz und Ehrenpreis der Zuckerfabrik Elsen. (50 Pfund Zucker). Wilh. Knott, Garzweiler, 1b Preis Diplom des Bienenzuchtvereins und Ehrenpreis der Bürgermeisterei Gustorf-Gindorf. (Schreibtischlampe).

VI. Geräte, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel.

Preisaufgabe 19c. Geräte zur Obstbaum- und Gartenpflege, Mittel zur Schädlingsbekämpfung sowie Düngemittel. Joh. Kemmerling, Neuß, Preismünze des Kreis-Obst- und Gartenbauverbandes und Ehrenpreis des Bürgermeisters Fußangel. (Vase).

Preisaufgabe 20. Geräte für Ernte und Aufbewahrung von Obst und Gemüse, Obstkisten, Verpackungsmaterial usw. Gebr. Goebels, Garzweiler, Preismünze des Kreis-Obst- und Gartenbauverbandes.

Preisaufgabe 22. Gartenmöbel, Mistbeetfenster, Blumenstände, Kästen und dergl. Gebr. Goebels, Garzweiler, Ehrenurkunde des Kreis-Obst- und Gartenbauverbandes.

VII. Wissenschaftliche Abteilung.

Preisaufgabe 23. Anschauungsmittel zur Belehrung in Obst- und Gartenbau, Proben von Anbau-, Düngungs- und Kulturversuchen (auch mit landwirtschaftlichen Nutzpflanzen), Gartenpläne, Modelle usw. Hauptlehrer Buscher, Garzweiler, 1. Preis Ehrenpreis des Apothekers Neukirch, Garzweiler (2 Flaschen Cognat).

Außer Wettbewerb.

Zipppelius, Kaarst, Preismünze des Kreis-Obst und Gemüsebauverbandes. Peter Brühl, Düsseldorf, Preismünze des Kreis-Obst- und Gemüsebauverbandes.

Für Gesamtleistungen.

J. Essers, Neuenhoven, bronzene Staatspreismünze des preuß. Staatsministeriums und Ehrenpreis der Gebr. Oskar und Theo Bausch, Otzenrath. (Ölgemälde).

Blumenschmuck-Prämiierung im Kreise Grevenbroich.

Das Prädikat sehr gut erhielten: Wwe. Brüninghaus, Rittergut Noithausen (Ehrenpreis der Herrn Landrats Dr. Vogels); Katholische Volksschule Grevenbroich (Ehrenpreis des Herrn Dr. Krahe, Otzenrath); Kindererholungsheim Neuenhausen (Ehrenpreis des Herrn Gutsbesitzers Denhoven, Otzenrath).

Das Prädikat gut bis sehr gut: Frau Direktor Hömberg, Grevenbroich (Ehrenpreis des Herrn E. Erkens, Grevenbroich); Polizeiwachtmeister Kessel, Aldenhoven (Ehrenpreis des Herrn J. Welters, Otzenrath); Heinr. Strerath, Gierath (Ehrenpreis des Herrn Mechels, Hochneukirch).

Das Prädikat gut: Fam. Joh. Schlangen, Bedburdyck; Adam Kremer, Jüchen, Kölnerstr. 2; M. Hüls, Kapellen, Friedrichstr. 42; Hermann Lüppes, Munrath bei Wickrath; Cilli Heimanns, Otzenrath, Weststr. 18; Frau Jos. Fußangel, Otzenrath, Marktstr. 27; Heinrich Schmitz, Otzenrath, Marktstr. 25; M. Barwasser, Jackerath, Landstr. 32; M. Schmitz, Orken, Kaiserstr. 5; Josef Femes, Noithausen, Kapellenstr. 6; Anton Forst, Grevenbroich, Breitestr. 12; Franz Krahwinkel, Gindorf, Mühlenstr. 9; Anton Breiden; Neuenhausen, Pastoratsstr. 3; Hubert Esser, Neuenhausen, Hauptstr. 49; Elsa Schneider, Frimmersdorf, Kirchstr. 139; Frau H. Kaumanns, Neurath, Kirchstr. 7a; Aretz, Allrath, Neußerstr. 23; Joh. Kluth, Allrath, Marsstr. 25; L. Plum, Barrenstein, Hauptstr. 25; Heinrich Nellen, Deelen b. Oekoven 5.

Die mit dem Prädikat gut Ausgezeichneten erhalten je eine schöne Topfpflanze.

Die Volksbühne?

Sie ist ein **sozialistisches Unternehmen.** Ihre Führung in Berlin ist **sozialistisch-klassenkämpferisch** eingestellt. Parteipolitisch **neutral** dagegen ist der **Bühnenvolksbund.** Seine Theatergemeinde bleibt die Gemeinde aller Kreise. Regelmäßige, billige Vorstellungen in Neuß und Düsseldorf werden vermittelt.

Nein! Nur Bühnenvolksbund!

Die hellen Stuben.

35) Roman von Helene Helbig-Tränkner.

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

Aber er wehrte ab: „Jetzt nicht, das würde sich nicht mit meiner Wehmut vertragen," erwiderte er, grüßte tief und wandte sich dem Wege zu, der in die Stadt führte. Eilends schritt er aus und sah nicht zurück. Christine aber stand noch lange und schaute dem Manne nach, der da vor ihr ging, schaute und stand, wie wenn man einem Tone lauschte, der wundersam geklungen und nun leise verhallte. „Einer, der die Tür und das Herz auftut, und einem Liebe schenkt, wie tut das wohl!" dachte sie. Tränen waren ihr in die Augen getreten, da wandte sie sich rasch um und wollte an die Tür Frau von Breskows klopfen. Aber es war, als ob eine unbekannte Macht sie davon zurückhielt. Eine Stimme wies ihr einen anderen Weg.

Ganz leichtfüßig, wie immer ihre Art war, schlug sie den Weg nach der Stadt ein, dorthin, wo eben Archivrat Ermler verschwunden war.

Ihr Frauenempfinden sagte ihr, daß vielleicht auf diesem Wege jemand ihre Gegenwart jetzt nötiger hätte als im gastlichen Breskowhause.

Und das Pünktchen Mensch, das anfangs so winzig in der Ferne gestanden, war schon größer, die Gestalt des etwas schwer Dahinschreitenden schärfer umrissen. Da hatte sie ihn eingeholt.

„Ein Freund soll fühlen, wenn der andere ihn braucht, Herr Archivrat," sagte Christine und schlug sich an seine Seite.

Er sah sie erstaunt an. Aber sie ließ sich nicht abhalten, nahm gleichen Schritt und nun kamen sie zusammen und freuten sich über den gemeinsamen Wanderweg, daß der Archivrat gar nicht mehr daran dachte, wie er kurz vorher eine Träne aus seinem Auge fortgewischt.

„Meinen Sie, ich hätte es so schnell vergessen, was Sie den Meinen gewesen und wie Sie ihnen gütiges Schicksal gespielt und — mich vertreten haben?" Sie lächelte fein bei ihren Worten. „Die gütige Frau von Breskow dort oben mag sich noch ein Weilchen gedulden, und wenn Sie dann später mal Lust haben, entschädigen wir sie für den ihr heute geraubten Besuch."

Es kam, daß sie beide so herzlich fröhlich wurden, und das Christine schelten mußte, wie sie immer tat, weil er mit den Witzchen, die er ihr auftischte, ihr Zwerchfell gar so sehr in Mitleidenschaft zog. Und so gelangten sie bis ans städtische Archiv, wo es eben Zeit war, daß er seine Sprechstunde abhielt, ja er sich beeilen mußte, hinaufzukommen.

Und als sie sich verabschiedeten, waren sie beide so herzensfroh, und der Archivrat hatte wirklich vergessen, daß er sich eben auf seinen alten Tag noch einen regelrechten Korb geholt hatte.

Christine aber lachte noch immer leise in sich hinein. Sie hatte ihm das Versprechen abgenommen, am Sonntag ins Zwergenparadies zu kommen und wenn sie noch einen kleinen Zweifel an seiner Seelenruhe gehegt, dann wußte sie, daß er dort gesunden würde.

16.

Merkwürdig, daß um das Zwergenparadies im Frühdämmern des Novembertages immer wieder einige etwas seltsame Gestalten sich anden, die die Absicht zu haben schienen, hier Einlaß zu begehren.

Der große Blonde, der endlich den Entschluß fand, an die Tür zu klopfen, nachdem er sich das Häuschen eingehend betrachtet, schaute seinen Nebenläufer etwas erstaunt von der Seite an.

Die Tür war eigentlich ganz leicht zu finden, daran konnte es nicht liegen, daß die beiden Wanderer nicht zurecht kamen. Es schien, als ob sie eher hinter das Häuschen als hineinzugehen beabsichtigten, und der große Blonde, der den Blick nicht von ihnen wenden konnte, wagte nunmehr noch immer nicht, anzuklopfen. Da geschah es, daß, als oben der Fremde die Hand an die Klingel drücken wollte, sich die Tür auftat und die kleine Berta Stegeberg ganz erschrocken vor ihm stand.

Die beiden Augenpaare der beiden sich völlig Unbekannten tasteten zueinander.

„Grüß Gott, Fräulein", so grüßt man wohl bei Ihnen hierzulande. Grüß Gott und Einlaß möchte ich wohl hier begehren, weiß nicht, ob jene beiden Herren —," er sah sich um, aber nichts war weit und breit zu entdecken; totenstill lag das Häuschen im Garten, kein Tritt war mehr zu vernehmen, kein Knistern, kein Atmen menschlicher Nähe.

„Seltsam, Fräulein, eben hatte ich zwei Begleiter," fuhr der Fremde fort, „sollten sie im Dickicht Wohnung genommen haben?"

Er lauschte noch einmal hinaus, vergeblich, Berta Stegeberg schloß das Gartentor zu.

„Es kommen zuweilen fremde Wanderer vorüber, Wandervögel, lustige Gesellen", sagte sie, „aber es ist schon spät in der Jahreszeit."

„Ha, für solche Herrschaften ist's nie zu spät, mir scheint, die suchen gerade die Novemberabende, aber, Fräulein, kommen wir auf etwas anderes. Haben Sie keine Furcht vor mir?"

Berta Stegeberg sah den Fremden lächelnd an.

„Vor Ihnen?" sagte sie und schüttelte den Kopf.

„Sie haben so gute, bekannte Augen."

Da lachte der Fremde.

„Das ist wohl kaum möglich, denn ich komme stehenden Fußes aus dem anderen Erdteil, so glaube ich nicht, daß wir uns schon einmal gesehen haben."

„Und doch möchte ich fast schwören, irgend einmal im Leben Ihnen schon begegnet zu sein."

Wieder lachte der Fremde.

„In Ihrem jungen Erdenleben sicher noch nicht, vielleicht schon einmal auf irgendeinem anderen Stern."

„Nein," erwiderte Berta Stegeberg ganz ernsthaft. „Ganz allein auf dieser Erde, und ich wette, daß ich Sie schon lange kenne. Was wünschen Sie zu vörderst hier im Breskowhause?"

„Ich suche eine Frau, können Sie mir dazu behilflich sein, Fräulein?"

Ueber Berta Stegebergs hübsches Gesicht zog es wie leuchtendes Sonnenfunkeln. Sie nickte.

„Es sind schon hübsche Mädchen hierorts, aber — ist das alles?"

„Nicht genug? Nun, ich suche den Herrn Geheimrat Germann und seine zwei ehrbaren Töchter, die eine möchte wohl schon eine ehr- und tugendsame, deutsche Hausfrau sein. Dort oben auf der Gartenstraße, wo ich ihre Wohnung nach vielem Suchen und Fragen gefunden, steckte ein winziges Zettelchen: „Bei Frau von Breskow, Kapellenberg, und da bin ich, Sie sind doch nicht etwa die kleine Schwester, die ich zuletzt als ein schreiendes Püppchen gesehen habe?"

Berta verneinte. „Die nicht, aber — weit ist sie nicht und — nun weiß ich auch, woher ich Sie so genau kenne, Sie haben Fräulein Christines Augen und sind — Herr Germann, der verschollene Bruder, von dem Hella mir erzählt."

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Märkte.

Berliner Wertpapierbörse vom 4. Okt. 1927

Industrie-Aktien

	3. 10	4 10
Adlerw.	110,2bG	106,5bz
Adl. Port.	14[illegible],5bG	142,0bG
Alex.-W.	58,25 B	58,2[illegible]bB
AEG.	188,8bz	183,7bz
„ V.-A.	88,— bB	88,—bz
„ Lit. B.	83,— G	83 —bG
Als.P.-C.	231,5bz	228,0 G
Angl.Guß	—,—	—,—
Anh.Koh.	114,5bz	110,0bG
Asch.Pa.	00,5bz	—,—
Augsb.-N.	135,0bG	136,2bG
Bamag	45,—bB	43 —bG
Barop.W.	131,0bG	127,0bz
Basalt	95,50 B	92,25bz
J. Bemb.	524,7	504,0bz
Bergm.E.	205,0bz	199,0bz
Berl.Gub.	343,0bz	340,0bG
„ Karls.	69,50bz	65,5 bz
„ M.-Sch.	136,0bB	134,8bG
Bing M.	—,—	—,—
Böhl.&C.	—,—	—,—
Bösp.Wa.	68,—bB	67,75 G
Brem.Be.	69,— B	69,—bG
„ Linol.	248,0 G	247,0 B
„ Vulkan	155,0 G	155,0 G
„ Wollk.	191,2bG	191,0bB
Buderus	112,0bG	105,5bz
Byk-Guld	91,—bz	88,— bz
ChemHe.	134,5bz	131,3bz
„ I. Gels	82,25bz	89,—bB
„ W. Alb.	145,2bG	142,0bz
C. Caout	123,5bz	118,0bz
Conc.Spi.	139,5bz	138,0bz
Daiml.M.	120,1bz	117,0bz
Delm. Li.	—,—	—,—
Dess.Gas.	202,1bG	193,0bG
D.-Atl. T.	113,0bB	110,2bz
„ Erdöl.	151,0bz	146,0bG
„ Kaliw.	—,—	—,—
„ Masch.	89,50bz	84,25bz
Dolor.Ba.	—,—	—,—
Donners.	120,0bz	1[illegible]0,0bG
Düren M.	180,0bG	173,0bz
Düss. Eis.	55,— bz	55,— B
„ Kamm	—,—	—,—
„ Masch.	64,50bG	64,— bz
Dyk.& W.	—,—	—,—
Dyn.Nob.	141,0bz	138,5bz
Eintr.Br.	—,—	177,0bz
Eis. Velb.	—,—	—,—
Elek. Lie.	190,0bz	186,5bz
E. L. u. K.	228,0bB	218,1[illegible]
Eschw. B.	225,0 G	222 0bz
Ess.Stein.	166,7bz	157 5[illegible]
Farb.-In.	299,6 B	214,0 B
Felten	141,7bG	135,2bz
Flend. B.	—,—	—,—
Fuchs W.	—,—	—,—
Gaggen	55,50bG	52,5 bz
Gebh. Co.	139,0bz	139,0bz
Gebh. Kö.	82,— G	80,12bG
Gelsk. B.	156,2bz	148,0bz
„ Guß	—,—	—,—
Ger. Glas	147,0bB	146,5bG
G. f. el. U.	315,1bz	309,1bz
Girmes	231,0bz	230,0bz
Gladb.W.	230,0bG	224,0bz
Gödbart	146,5bG	140,0bz
Goldsch.	130,7bz	126,6bz
Grevenb.	—,—	—,—
Gritzner	115,0bB	113,0 B
Gundlach	105,0 G	105,0 G
Hacketh.	94,87bz	90,5 bz

	3 10	4 10
Hamb.El.	168,5bz	166,5bz
Hammers	170,0bz	167,[illegible]bz
Hann.Eg.	110,0bz	107,7bz
Hansa Ll.	—,—	—,—
Hark. Bg.	28,25bz	28,25 G
„ Brück	103,5bG	103,5 G
Harpener	209,5bB	198,0[illegible]
Heckman	—,—	—,—
Hilpert	80,— G	79,—bG
Hirsch K.	110,0bB	108,0bz
HoeschE.	183,5bz	176,5bz
Hoffm.St.	80,—bz	79,50bz
Hohenlo.	22,75bz	21,[illegible]2 G
HubertB.	138,7 B	138,7 B
Humbol.	37,5	38,— G
Else Berg	245,0bG	241,0bz
Jülich Z.	72,—bG	70,—bz
Kahla P.	108,8bz	106,0 B
KaliAsch.	—,—	—,—
Kalk. M.	58,5 G	58,50 G
Kammer.	—,—	—,—
Karlsr. M.	22,62bG	21,50bz
Keramag.	204,0 G	200,0bG
KlauserS	115,0 B	110,0bG
Klöckner.	162,0bz	156,7bz
Köln-Neu	182,7bz	175,0bz
„ G. u. E.	110,0bz	111,0bG
Körting	126,7bz	120,5bz
Kronp.M.	121,0bz	121,0bG
Lahm. C.	190,2bz	184,0bz
Laurah.	82,12bz	78,—bz
Leop. Gr.	102,0bB	97,50bz
Linde'sF.	154,7bz	153,5bz
LoeweCo.	295,0bG	285,2bz
Lüdsc. M.	116,7bG	—,—
Magd. B.	114,0bz	110,0bG
Mann. R.	176,2bz	168,7bz
Mansf. B.	130,5bG	124,5 B
Masch. K.	20,—bG	20,—bG
M. W. L.	263,7bz	260,0bG
Miag	137,5bz	136,0bz
Mix & G.	146,2bz	144,0 B
Mo.Deutz	71,75bB	69,75 G
Mülh. B.	146,0bG	142,0bz
N. A. G.	118,0bG	113,5bz
NeckarF.	112,5 G	112,5bz
Obsch. F.	104,0bz	101,0bz
„ Koksw.	1[illegible]5,0bG	90,50bG
Orenst.K.	135,2bz	130,5bG
Ostwerke	407,0bz	395,0bz
PhönixB.	116,0bG	111,7bz
„ Braunk.	100,2bz	96,75bz
Pintsch	146,5 G	148,0bG
Pöge	130,0bz	128,0bz
Rasqu.F.	—,—	—,—
Rauch.W	77,5 G	77,— bG
Reish. P.	282,5bz	289,0bz
Rh. Brau.	252,0bG	244,5bz
„ Elektri.	166,0bG	162,7bz
„ Masc.-L.	22,5 G	22,— B
„ Möbelst.	150,0bG	147,5bz
„ Stahlw.	196,8bz	188,7bz
„ Zucker	119,7 B	—,—
„ W.El.W	200,5bz	198,0bz
„ W.Kalk	150,0bz	—,—
„ Wf. Sp.	113,2 G	112,0 B
Rhenan.	60,—bG	64 —bz
RheydtE.	3,—bz	3,— G
Rieh. M.	174,6 B	165,0bz
Riedel	60,5 bz	58,50 G
Rodderg.	660,0bG	650,0bG
Romb. H.	—,—	—,—
Rositz. Z.	84,—bG	86,—bB

	3 10	4 10
Rückfort.	104,5 G	104,0bB
Rütgers.	97,—bG	93,— G
Sachsw.	126,1bz	123,7bz
Salzd. K.	256,0bG	248,[illegible]bz
Sarotti	189,5bz	185,2bz
Scheidem	30,12bG	30,62 G
Schering	230,0bz	230,0 G
Schles. B.	125,5bz	125,7bz
Schött H.	58,— G	57,5 bz
Schub.&S	370,5bz	355,0bz
Schuck. C	208,0 B	197,2bz
Schwel. E	184,0 G	184,0 G
Sieg.-S.G.	59,25bz	57,25bz
Siem. Gl.	165,7 G	163,0bz
Siem.&H.	303,0bG	290,2bz
Stett. Ch.	101,0bG	100,0bB
„ Vulkan	32,75bz	31,25bz
Stöhr K.	155,0bz	150,0bz
Stolb. Z.	234,0bz	224,0bz
Stollw.	138,5 B	136,0 G
Thür.Gas	143,0bz	143,0bz
Tietz L.	169,0bB	180,0 G
Tuch. Aa.	145,5bG	142,0bG
Tüllf.Flö.	—,—	—,—
V.Dt.Nick	176,5bz	174,7bz
„ Gl. Elb.	669,5bz	64[illegible],0bz
„ Märk T.	69,5 bG	69,[illegible]6 G
„ Schmirg	76,—bG	72,2[illegible]bz
„ SchuhB.	78,5 bG	76,— G
„ Stahlw.	126,8bz	124,7bz
V. Zyp.W	219,0 G	219,0 G
„ Ultram	162,2bG	162,5 G
Wander.	250,0bG	240,5bG
Wass. Ge.	138,5bz	136,0bB
Wegelin	151,0bz	152,0bz
B. Wessel	39,—bG	39,— G
Wf.Draht	89,25	86 —bz
„ Eis.u.B.	89,—bG	90,—bB
„ Kupf.	74,5 bz	74,—bB
Wicking	156,8bz	155,0bz
Witten G.	50,25 G	50,—bG
Zellst.W.	323,0bz	310,2bz
Verschied. Aktien		
Schiffahrt		
Hb.Am.L.	152,0bz	146,7bz
Hb.-S. D.	226,5bz	221,5bz
Hansa	288,0bz	224,5bz
Nordd.Ll.	155,0bz	148,5bz
[B]anken		
BarmerB.	147,0bz	143,5bG
Berg. M.I.	98,— G	98,— G
Berl. Hd.	249,5bz	243,0bz
Commerz	176,0bB	172,2bz
Darmst. B	238,0bG	227,5bG
Deutsche	166,0bG	163,5bG
Disk. Ko.	158,0bG	154,5bG
Dresd. B.	164,0bz	160,6bz
Pr. Ctr.-B.	178,0bG	174,0bz
„ Hyp.	140,0bG	139,0bG
Reichsb.	169,1bz	169,8bz
Rh.-Kr.-B	128,5bG	128,0bG
Rh. W. B.	—,—	153,0 G
Westd. B.	130,0bG	129,7 G
Brauereien		
Patz.-Sch.	432,0bz	—,—
Dort. Un.	280,0bG	279,2bG
Schlegel	253,0bG	247,0bB
Schwab.	268,0 G	268,0 G
Wick. K.	238,5bz	230,0bG

Festverzinsliche Wertpapiere

	3 10	4 10
Dtsch.WertAnl. 23	95,75 G	95,75bz
„ „ „große	93,75bG	93,25bG
Deutsch.Reichss.K	90,—bG	90,—bG
Dtsch.Ablösungssc. inkl.Auslos.-Recht	55,6 bz	55,6 bz
desgl-einschl.1Zieh.	—,—	—,—
dsgl.o.Ausl.-Schein	16 —bG	15,37 G

	3 10	4. 10
Dtsch.Reichsanl. 27	87,5 bG	87,5 bG
Dtsch.Wert.-An.kl.	105,0 G	100,5 G
Dtsch.Schutzgb.-A.	9,2 bG	9,— bz
Sparprämien-Anl.	—,—	—,—
Pr.Kali-A. (p.100kg)	6,3 bG	6,29bG
Pr. Roggen-A.(p.Z.)	9,05bG	9,13bz

Die Diskonterhöhung der Reichsbank um 1 Prozent wirkt auf die Börse zurück, die mit starken Kursabschlägen antwortet. Die Kursverluste betragen im Durchschnitt 4—6 Prozent, am Elektromarkt gehen sie weit darüber hinaus und steigern sich in den Hauptwerten bis zu 20 und 25 Prozent. Besonders stark werden Glanzstoff, [illegible]mberg und Siemens, aber auch Montanwerte wie Rheinstahl und Harpener geworfen. Kaliwerte verlieren 5—7 Prozent. Elektrowerte erleiden starke Kurseinbußen, Gesfürel —3 bis 4 Prozent, Siemens —10, Schuckert —7 bis 8, Felten —7, Bergmann —7½, AEG —4 bis 6. Von Maschinenwerten verlieren Löwe und Schubert bis zu 10 Prozent. Zellstoff Waldhof gehen um 12 Prozent zurück. Schultheiß und Ostwerke geben um 15—17 Prozent nach. Von Banken Danat (—5) besonders angeboten. Schiffahrtswerte nachgebend. Unnotierte Werte teilweise rückgängig, Kabel Rheydt 183 Rheinmetall 102—103. Am Einheitsmarkt durchweg abgeschwächte Kurse. Börsenschluß auf Deckungskäufe leicht erholt, aber unsicher.

Amtliche Devisennotierungen vom 4. Okt. 1927

Für drahtlose Auszahl.		G	B	Für drahtlose Auszahl.		G	B
Buenos Aires	1 Pes.	1,790	1,794	Kopenhagen	100 Kr.	112,28	112,50
London	1 £	20,398	20,438	Paris	100 Frc.	16,445	16,485
New-York	1 Dollar	4,1915	4,1995	Prag	100 Kr.	12,423	12,443
Amsterdam	100 Fl.	168,03	168,37	Schweiz	100 Frc.	80,81	80,97
Brüssel	100 Belga	58,36	58,48	Spanien	100 Pes.	72,81	72,95
Oslo	100 Kr.	110,39	110,61	Stockholm	100 Kr.	112,78	113,—
Helsingfors	100 finn. M.	10,565	10,585	Budapest	100 Pengö	73,35	73,49
Italien	100 Lire	[illegible],88	[illegible],92	Wien Dtsch.	100 Schill.	[illegible]9,125	[illegible]9,245

Am Geldmarkt wird der Satz für Tagesgeld immer noch mit 8—9 Prozent genannt, während Monatsgeld 8—9 Prozent bedingt, nur vereinzelt ist Tagesgeld unter 8 Prozent zu haben. Der Privatdiskont für beide Sichten wird von 6 auf 6⅝ Prozent erhöht. Im Devisenverkehr wenig Veränderung. Der Dollar notiert 4,1965 gegen Mark. Zürich meldet- Berlin 123,575, Holland 207,95, Newyork 5,1865, London 25,2462, Paris 20,355, Belgien 72,225, Italien 28,32, Warschau 58.

London: Paris 124,02, Brüssel 34,94½, Newyork 4,86 47/64, Italien 89,15, Amsterdam 12,13¾. Amsterdam: London 12,13⅞, Paris 9,78½, Brüssel 34,73½, Newyork 2,49 25/32, Italien 13,61. Paris: Newyork 25,48, Belgien 355, London 124,02, Italien 139, Amsterdam 1021¾.

Kölner Devisennotierungen vom 4. Okt. Holland 168,11G, 168,45B, Paris 16,45G, 16,49B, Brüssel 58,38G, 58,50B Italien 22,90G, 22,94B, Newyork 4,192G, 4,200B, London 20,406G, 20,446B, Schweiz 80,84G, 81,00B, Kopenhagen 112,29G, 112,51B, Oslo 110,49G, 110,71B, Stockholm 112,79G, 113,01B, Spanien 72,83G, 72,97B, Prag 12,43G, 12,45B, Wien 59,15G, 59,27B.

Kölner Wertpapierbörse vom 4. Okt. 1927

Banken

	3 10	4 10		3 10	4 10		3 10	4 10.
Barm. B.	146,5bG	143,5bG	DeutschB	166,0 G	162,7bz	Rh.Bauer	89,50 G	89,50 G
B.-Mär. I.	—,—	—,—	Disk. K.	158,1bz	155,0bz	R. W. Bo.	—,—	—,—
Comm. B.	175,0 G	174,0 G	Dresd. B.	164,5 G	1[illegible]9,7bz	W. B. Cr.	130,0 G	130,0 B
Darm. B.	232,0 G	227,0 G	Mitt'd.Cr.	—,—	—,—			

Versicherungs-Aktien

A.-Mü. F.	325,0bz	335,0bz	Gladb. F.	625,0 G	630,0 G	Magdb. R.	—,—	—,—
Aach. R.	125,0bz	129,0bG	Köln. Ha.	55,— G	55,— G	Miner. R.	320,0 G	320,0 G
Agrippin.	300,0 G	300,0 G	„ Loyd	41,—bB	41,— B	Rh.-W. L.	—,—	—,—
Allianz	295,0 G	318,0 G	„ Rück.	750,0 G	750,0 G	Stett. Nat.	—,—	—,—
Colon. F.	175,0 G	180,0 G	Leipz. F.	—,—	—,—	Union H.	—,—	—,—
„ kl.	70,—bG	71,— G	Magdb. F.	100,0 G	101,0 B	Vat. Rhen	490,0 G	495,0 G
Colon. R.	29,— G	29,— G						

Industrie-Aktien

Adler-Br.	140,0 B	140,0 B	Flender	—,—	—,—	Rasquin	97,—bz	95,— G
Adler Ko.	77,— G	—,—	Gels. Bw.	155,0bG	150,0bB	Rh. Bang.	50,— B	50,— B
Alex.-W.	60,— G	63,— G	Hammer.	170,0 G	—,—	Rh Braun	251,0bz	242,0bz
Basalt L.	94,50bz	93,—bG	Harp. Bb.	210,0 B	198,0bz	„ A.V.f.Z.	115,0 G	115,0 G
BonnerB.	225,0bG	216,5bz	Hilg.Verz	—,—	83,— G	„ M. Led.	22,— G	22,— G
Brk. Zuk.	196,0 G	194,2bB	Hoesch	—,—	—,—	„ Stahlw.	195,5 G	189,0 G
Buder. E.	111,0 G	105,0 G	Houben	47,—bz	46,— G	„ Wasser	—,—	—,—
Dahlb. B.	142,0bG	139,0bG	Hubert B.	—,—	—,—	„-W. Spr.	111,0 G	108,0bG
DtReichb	—,—	—,—	Humb.M.	40,— B	—,—	Rhenania	58,—bG	—,—
Dt.A.Tel.	112,0 B	112,0 B	Isola	14,— G	14,— G	Rodderg.	—,—	—,—
Dt. Erdöl	151,0 G	149,0 B	KabelRh.	186,0bz	181,0 G	Stollw.	136,0 G	135,0 G
Dt.Masch.	89,— G	—,—	Kalker Br	137,0 G	138,0 G	Tietz	166,5 G	166,5 G
Dolor.Ba	108,5	111,0 B	Kalk. M.	58,— G	57,— G	V.Stahlw.	127,5 G	124,5 G
Düss. Da.	288,0 G	288,0 G	Klöckner	162,0 G	158,0 B	V.v.d.Zyp	—,—	—,—
Düssel.M.	61,50 G	—,—	Köln. Da.	281,0 G	275,0 G	Viers.Spi.	80,— G	80,— G
Dyn Nob.	141,0bG	137,0 G	Köln. Gu.	65,— G	65,—bz	Wegelin	150,0bz	150,0bz
Erh. u. S.	—,—	—,—	K.-Neu. B	184,5bG	174,0bz	Wd H'ges	—,—	—,—
Eis. Hee.	30,— G	29,— G	Mand.Pia	76,—bB	74,— G	W. Draht	85,— G	85,— G
Eschw.B.	216,0 G	216,0 G	Mann. R.	175,0bz	169,5bz	Witt. Guß	—,—	—,—
Farb.-In.	301,0bz	292,0bG	MotDeutz	70,—bG	68,— G			
Felt. & G.	143,5bz	138,5bz	Phönix B.	116,0bz	110,0bz			

Die Börse ist, unter dem Eindruck der Erhöhung des Reichsbankdiskonts auf 7 Prozent sehr flau gestimmt. Farben setzen 8 Prozent schwächer ein. Montanwerte verlieren 5 Prozent und mehr. Auch Banken schwächer.

Düsseldorf-Essener Börse vom 4. Okt. 1927

Mitgeteilt vom Bankhaus Richard Edel in Köln.

Kohlenkuxe und Kohlenaktien. Caroline Holzwickede 2100—2550, Carolus Magnus 11 000B, Diergardt 4250—4500, Glückauf Segen 2950G, Graf Schwerin 5600B, Heinrich 5800—6100, König Ludwig 40 000—41 500, Langenbrahm 19 200—19 700

Braunkohlenkuxe. Adler 78—81, Dahlbusch 138½—140, Lothringer Bergbau 86—89, Niederrhein. Berg 84—87,5, Michel 10 600B, Vesta 4650G, Gute Hoffnung 2500G, Leonhard 8500G, Bellerhammer 1600—1675, Sachtleben 215—221.

Kalikuxe und Kaliaktien. Asse 34—37, Beienrode 575—620, Bergmannssegen 12 250—12 500, Burbach 2200—2400, Desdemona 3100—3400, Einigkeit 2850B, Erichssegen 4725—5700, Hansa Silverberg 3700—3800, Hindenburg 7900—8300, Hohenfels 9800B, Johannashall 1025—1100, Rössing Barnten 5000G, Siegfried I 2150—2300, Volkenroda 2825—2950, Walbeck 500G, Kaliindustrie 172—175, Krügershall 140—143, Niedersachsen 120—123, Wittekind 87—90.

Verschiedene Aktien. Gebr. Alsberg 116—120, Kabel Rheydt 179½—182, RWE 198—200.

Berliner Produktenbericht.

Weizen wie Roggen vom Inland in geringeren Beschaffenheiten sehr stark, in guter Ware nur mäßig angeboten, ohne nennenswertes Geschäft. Im Zeitgeschäft die Anfangsnotierungen für Weizen mehr als die für Roggen erhöht. Weizenmehlgeschäft lebhafter. Gerste ruhig. Hafer lebhafter begehrt. Mais wenig verändert.

Amtl. Preise in Mark (bei Getreide und Oelsaaten für 1000, sonst für 100 kg): Weizen, märkischer 251—255, Roggen, märk. 232—235, Wintergerste und -Futter 217-224, Sommergerste 218—265, Hafer, märkischer 197—211, Mais, greifbar Berlin 193—195, Weizenmehl 32—35,50, Roggenmehl 31,75—33,25, Weizenkleie 14,25—14,50, Roggenkleie, frei Berlin 14,25—14,50, Raps 30[illegible]—315.

Weizen: Oktober 269 (267,50—268), Dezember 271 (270,25—269,75—270), März 274—274,25 (274—273,50). Roggen: Oktober 242,50 (244—242,50), Dezember 241—241,25 (241—240,50), März 244,25 (246—245). Hafer: Oktober 211—212 (212), März 216.

Amtliche Heu- und Strohnotierungen. (Erzeugerpreise in Reichsmark für 50 kg ab märkischer Station): Quadratballen drahtgepreßtes Roggenstroh 0,90—1,35, desgl. Haferstroh 0,70—0,95, desgl. Weizenstroh 0,80—1,20, desgl. Gerstenstroh 0,70—0,90, Roggenlangstroh 1,20—1,40, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 0,90—1,25, Häcksel 1,80—2,10, handelsübliches Heu 1,60—2,10, gutes Heu 2,40—2,75, Luzerneheu 3,20—3,60, Kleeheu, lose 3—3,40, Timothy 3,10—3,50.

Kölner Produktenbörse vom 4. Okt. (Dienstagnachmittagbörse.) 100 kg. Frachtparität Köln. Rm. Weizen inl. 74 kg 25,25—25,50, Weizen ausl. 29—31, Roggen inl. 24,25—24,50, Roggen ausl. 25,50—27, Hafer hiesiger 20,25—22,50, Hafer ausl. 24,50—25,50, Futtergerste ausl. 22,50—23,50 Wintergerste inl. 23—23,50, Sommergerste inl. 24,50—26,75, Mais grober 19,25—19,75, Mais kleiner 19,75—20,25, Weizenmehl 70 Prozent mit Auslandsweizen 36,50—37,50, Roggenmehl 70 Prozent inl. 34—35, desgl. 70 Prozent mit Auslandsroggen 35—35,50, Roggenschrot inl. 27,25—27,75, desgl. von Auslandsroggen 30,50—31, Weizenkleie 12,50—13,75, Biertreber 16,25—17,25, Leinmehl 38—42 Prozent 22,50—22,75, Erdnußmehl 50—54 Prozent 21,50—21,75, desgl. 54—58 Prozent 22,50—22,75, Soyaschrot 20,50—21,50 (brutto mit Sack), Rübkuchen lose 15,50—15,75, Palmkuchen lose 16,75—17,75, Rohmelasse 9,50, Wiesenheu inl. lose 6,50—8, Wiesenheu inl. gepr. 7,50—9, Kleeheu inl. 9—10, desgl. ausl. 12,50—13, Roggenstroh gepr. 2,30—2,60, Weizenstroh gepr. 2,30—2,60, Haferstroh gepr. 1,80—2,20 (ab rhein. Station). Infolge mangelnder Kauflust war heute Getreide matter. Futtermittel wenig verändert.

Butternotierung zu Köln vom 4. Okt. 100 kg. Rm. Butter (inl.) Erzeugerpreis ab Verladestation ohne Verpackung, I. Qualität 412, II. Qualität 370—390. Stimmungsbericht: ruhig.

Dortmunder Viehmarkt. Auftrieb: 885 Stück Großvieh, 453 Kälber, 70 Schafe, 2 Ziegen und 3789 Schweine. Handel in Großvieh sehr langsam, in Kälbern und Schafen mittelmäßig und in Schweinen sehr langsam. Es kosteten im Großhandel 100 Pfd. Lebendgewicht für Ochsen: a) 60—62, b) 58—60, c) 55—57, d) 53—55, e) 50—53, f) 47—50. Bullen: b) 53—55, c) 48—52, d) 40—47. Kühe: a) 55—57, b) 48—55, c) 40—47, d) 27—39. Färsen: a) 58—62, b) 52—57, c) 45—51. Kälber: b) 90—93, c) 78—89, d) 60—77. Schafe: a) 52—55, b) 45—51, c) 35—44. Schweine: a) 70—75, b) 70—75, c) 70—75, d) 68—73, e) 65—70, g) 62—68 Rm. In den Preisen sind enthalten die Unkosten an Fracht, Viehhofsgebühren, Umsatzsteuer und Händlergewinn.

Rekordbeanspruchung der Reichsbank.

Wie der Ausweis der Reichsbank vom 30. September zeigt, hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 628,0 Millionen auf 2991,7 Millionen Mark erhöht. Die Bestände an Wechseln und Schecks für sich allein stiegen um 510,0 Millionen auf 2745,7 Millionen Mark, während die Lombardbestände um 118 Millionen auf 153,8 Millionen Mark angewachsen sind. Die Effektenbestände blieben mit 92,3 Millionen Mark weiterhin unverändert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 684,2 Millionen Mark in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat der Umlauf an Reichsbanknoten um 634,8 Millionen auf 4182,4 Millionen Mark, derjenige an Rentenbankscheinen um 49,4 Millionen auf 988,9 Millionen Mark zugenommen. Demzufolge und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 1,4 Million Mark getilgt wurden, ist der Bestand der Reichsbank an solchen Scheinen auf 518 Millionen Mark gesunken. Die fremden Gelder nahmen um 58,5 Millionen auf 629,7 Millionen Mark ab.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zeigen eine Zunahme um 650 000 Mk. auf 2005,9 Millionen Mark. Im einzelnen haben sich die Goldbestände um 149 000 Mk. auf 1852,1 Millionen Mark vermindert, während die Bestände an deckungsfähigen Devisen eine Zunahme um 799 000 auf 153,8 Millionen Mark erfahren haben. Die Deckung der Noten durch Gold allein nahm von 52,2 Prozent in der Vorwoche ab auf 44,3 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 56,5 Prozent auf 48,0 Prozent.

Reichsbankdiskonterhöhung!

Der Zentralausschuß der Reichsbank, der am 4. Oktober unter Vorsitz von Dr. Schach zusammengetreten ist, hat den Reichsbankdiskont von 6 auf 7 Prozent und den Lombardzinsfuß von 7 auf 8 Prozent erhöht. Die Frage der Diskonterhöhung war akut geworden durch die starke Anspannung des Reichsbankausweises vom Ultimo September. Schacht erklärte u. a., daß Ende September der Zahlungsmittelumlauf die bisher nicht erreichte Ziffer von 6,15 Milliarden Reichsmark betragen habe.